Zugestellt durch post.at

Amtliche Mitteilung
Nr. 8 / Herbst 2019

THAURER DORFZEITUNG

Jochwind

DORFFEST 2019:
14 VEREINE UND HUNDERTE FREIWILLIGE ARBEITEN ZUSAMMEN

Seite 22/23

DIESMAL MIT:
VERANSTALTUNGEN SEPTEMBER BIS DEZEMBER

Seiten 20-21

SANITÄRE INSTALLATIONEN Schaur Ges.m.b.H.
GAS-SOLAR-HEIZUNG
... spezialisiert auf alternative Energie

Handwerk aus Tirol

TEL. +43(0)5223 492831
MOBIL +43(0)664 3010335
MOBIL +43(0)664 1007911

SOLEGASSE 31A - 6065 THAUR www.schaur-installationen.at

KIDS café

500 M² INDOOR SPIELPLATZ
LECKERE FRÜHSTÜCKSANGEBOTE
STILL- UND WICKELRAUM
GRATIS PARKPLÄTZE
MONTAG - FREITAG 8³⁰- 18⁰⁰
SAMSTAG 9⁰⁰- 18⁰⁰

FEIERT EUREN GEBURTSTAG BEI UNS!

Reservierungen unter
0676 475 99 72
oder info@kids-cafe.at

Like us on Facebook

WWW.KIDS-CAFE.AT

LIEBE THAURERINNEN & THAURER!

Wohnen gehört zweifellos zu den größten Grundbedürfnissen jedes Menschen. Zu Recht auch im eigenen Dorf. Das steht für alle Fraktionen im Gemeinderat außer Streit. Nach intensiven Arbeitsschritten hat der Gemeinderat vor dem Sommer einstimmig zwei Meilensteine zu diesem wichtigen Thema beschlossen. Einerseits ist dies das Siedlungsleitbild, das gemäß der Tiroler Raumordnung dafür sorgen soll, dass wir das Dorfbild erhalten und behutsam weiterentwickeln.

Der zweite Beschluss betrifft die Vergaberichtlinien für geförderten Wohnbau. Jede geförderte Wohnung möglichst objektiv zu vergeben, das ist unser Ziel. „Möglichst" deshalb, weil es wohl in keiner Tiroler Gemeinde gelingen kann, ALLE Kriterien zu erfassen und in die Vergabe einzurechnen. Worüber ich mich freue ist, dass wir auch ehrenamtliches Engagement in das Punktesystem aufgenommen haben. In Thaur sind viele junge Frauen und Männer in Vereinen und Institutionen aktiv. Das soll auch belohnt werden, wenn es um Wohnraum im Ort geht.

In diesem Sinn danke ich allen Vereinen und vor allem VBM Martin Plank für die hervorragende Organisation des Dorffestes. Tausende Besucherinnen und Besucher waren wohl der beste Lohn.
Ich freue mich auf gute Begegnungen im Herbst. Allen Thaurerinnen und Thaurern wünsche ich einen guten Start ins neue Arbeitsjahr.

BÜRGERMEISTER CHRISTOPH WALSER

INHALT

4–5 POLITIK AKTUELL
Siedlungsleitbild: Zukunft Wohnen

6–11 THAUR AKTUELL
Servicezentrum Gemeindeamt, Betreutes Wohnen, Abwasserverband, Kinder und Jugend, u.v.m.

16–17 STANDPUNKTE
Politische Fraktionen im Diskurs

18–19 IM PORTRÄT
Luis Plattner – musikalische Reise um die Welt

20–21 TERMINKALENDER
Was geschieht in den Monaten September bis Dezember?

22–25 THAURER VEREINSLEBEN
Dorffest, SeniorInnen, Schützen und Radfahrclub

26–31 KULTUR IN THAUR
Theaterverein, musikalischer Europameister, Ahnenforschung und 20 Jahre Chronos

32–34 SPORT
Zu den Sportschützen gesellen sich die FußballerInnen sowie die Mountainbiker

35 WIRTSCHAFT
Reifen Team baute Firmenzentrale in Thaur um

36–39 PFARRE THAUR
Reiches Pfarrleben in Thaur

IMPRESSUM: Herausgeber, Medieninhaber und Anzeigenverwaltung: Gemeinde Thaur, Dorfplatz 4, 6065 Thaur • **Redaktionsleitung:** Mag.ª Birgitt Drewes (db), Dorfplatz 4, 6065 Thaur, jochwind@thaur.co.at
Grafik: Julia Hauser • **Titelfoto:** Birgitt Drewes • **Druck:** Alpina Druck GmbH, Haller Straße 121, 6020 Innsbruck, www.alpinadruck.com

Ein Luftbild zeigt Thaur im Jahr 1926. Damals waren 30 Hektar verbaut, heute sind es 130.

„WUNSCH NACH LEISTBAREM WOHNEN IST IMMER DA“

BIRGITT DREWES VEREIN CHRONOS

So dichten Wohnbau wie in Kapons soll es nicht mehr geben. Das verspricht BM Christoph Walser. Wichtig ist ihm dennoch, dass Thaurerinnen und Thaurer im Ort Wohnraum finden.

Wer Urlaubsgäste auf ihrem Gang durch den Ort beobachtet, sieht, wie sie fasziniert vor manchen alten Bauernhäusern stehen bleiben, verzückt die schmucken Blumenfenster fotografieren und begeistert die Köpfe zusammenstecken ob der Vielfalt der Wohngelegenheiten. Was den Urlaubsgästen verborgen bleibt: Sie wissen nicht um die Knappheit von Bauland in Tirol. Thaur ist da keine Ausnahme in der Region. Auch wenn es genug Baulandreserven gibt, so ist es für viele Junge nicht leicht, ein Zuhause zu finden.
Alle Gemeinderatsfraktionen haben sich leistbares Wohnen in ihre Programme geschrieben. Der Weg dorthin ist nicht leicht. Ein Meilenstein wurde in der Sommersitzung des Gemeinderates beschlossen: das Siedlungsleitbild sowie die Vergaberichtlinien für geförderten Wohnbau. BM Christoph Walser spricht im Interview über die Ziele des Gemeinderates.

Welche Wohnbauprojekte sind derzeit aktuell?
BM Christoph Walser: Es sind ein paar Projekte am Entstehen. Das größte ist sicher das in der Vigilgasse, das gemeinsam mit der Wohnbaugesellschaft WE errichtet wird. Dort entstehen knapp 20 wohnbaugeförderte Mietwohnungen. Weitere 14 Wohnungen stehen dem betreuten Wohnen zur Verfügung.
Im Bereich Mietwohnungen waren wir bisher eher noch schlecht aufgestellt. Mit den 20 Wohnungen decken wir den Bereich der Miete gut ab. Ein zweites Projekt wird am Kapellenweg vorbereitet. Dort werden in Summe zwölf Wohnungen gebaut, die Hälfte davon wohnbaugeförderte Eigentumswohnungen.

Was geschieht langfristig?
BM Walser: Langfristig soll im Sinne der Vertragsraumordnung geschaut werden, dass Flächen ins Eigentum der Gemein-

„Wir wollen möglichst günstig jungen Thaurerinnen und Thaurern kleine Grundstücke fürs Bauen zur Verfügung stellen."

BM Christoph Walser

de gekauft werden. Damit soll jungen Thaurerinnen und Thaurern die Möglichkeit geboten werden, ein kleines Grundstück zu kaufen, um dort zu bauen. Das alles in kleinen Strukturen, denn wir wollen nirgendwo mehr Wohnanlagen mit 100 Wohnungen hinstellen.

Aber es steht auch das Thema neue Wohnanlage in Kapons im Raum?
BM Walser: Es gibt mehrere Flächen, die sich die Gemeinde ansieht, da ist auch das Kaponsfeld dabei. Hier gab es auch schon intensive Gespräche mit den Anrainern. Was ich zu hundert Prozent ausschließe – unabhängig davon, wo wir Wohnraum schaffen – ist, dass wir noch einmal ein Kapons Ost bauen. Dort war zur Entstehungszeit der Bedarf für Wohnraum groß. Wenn wir in Zukunft Grundstücke widmen und freigeben, dann wird es etwas Kleinstrukturiertes sein.

Die Bedarfsanalyse unter den Thaurer BürgerInnen im Sommer sollte zeigen, wie viele Wohnungen gebraucht werden. Wie sieht es aus?
BM Walser: Der Bedarf für leistbares Wohnen ist IMMER da. Grundlegend wissen wir selbstverständlich, dass wir einen gewissen Bedarf im Bereich der Miete und des Eigentums haben. Der Bedarf an Mietwohnungen sollte mit den 20 in der Vigilgasse abgedeckt sein. Im Bereich des Eigentums gehe ich zwischen fünf und 15 Wohneinheiten aus.

Wo liegt das große Potenzial für die Vertragsraumordnung?
BM Walser: Die Vertragsraumordnung ist ein gewisser Grenzgang, indem die Gemeinde einem Eigentümer einen Grund relativ günstig abnimmt und dadurch der Eigentümer eine Widmung für Bauland bekommt. Ein Beispiel: Wenn ein Eigentümer 2000 Quadratmeter ungewidmeten Grund hat, ist die Vereinbarung so, dass er 50 Prozent der Gemeinde um einen fixierten Preis abgeben muss. Die andere Hälfte bekommt er dadurch gewidmet. Durch die Widmung erfolgt die enorme Preissteigerung. Aus meiner Sicht ist das der einzige Weg, dass die Gemeinde zu leistbarem Bauland kommt, das sie dann zu einem günstigen Preis an Einheimische weitergeben kann. Selbstverständlich nur im Einvernehmen mit den Grundstückseigentümern.

Nach dem Siedlungsleitbild: Wohin kann die Ortsentwicklung in Thaur noch gehen?
BM Walser: Das ist in Thaur relativ klar. Nach Süden ist eine gewisse Grenze da. Langfristig muss die Reise dahin gehen, dass die freien Flächen im Ort und nach Norden verbaut werden – selbstverständlich immer im Einvernehmen mit den Grundstückseigentümern.

BAUEN UND WOHNEN IN THAUR

Gemeinde Thaur: Die Grundfläche beträgt 2.106 Hektar, derzeit leben knapp über 4000 Menschen in Thaur. Am freien Markt kostet ein Quadratmeter Bauland zwischen 700 und 1000 Euro.

Siedlungsleitbild: legt Ziele fest, durch die grundsparendes Bauen im Sinne des Ortsbildes erreicht werden können. Das sind Mindestbaudichte, maximale Bauhöhe, Nutzflächendichte, Nachverdichtung für familiären Bedarf sowie die Vergabe von Reihenhäusern und Wohnanlagen. Nachzulesen auf der Internetseite der Gemeinde: **www.thaur.co.at**

Vergaberichtlinien für geförderten Wohnbau: Die Gemeinde behält sich in Zukunft die Vergabe von geförderten Eigenheimen und Wohnungen zu 100 % vor. Dazu wurden im Gemeinderat Richtlinien erarbeitet, die ein Punktesystem vorsehen. So können Wohnungen möglichst fair und transparent vergeben werden. Ebenfalls auf der Internetseite der Gemeinde nachzulesen oder zum Download bereit.

Bedarfsanalyse: In der Junisitzung des Gemeinderates wurde beschlossen, bis Anfang September eine Bedarfsanalyse durchzuführen. Ziel: Wohnprojekte in Zukunft besser auf die Bedürfnisse der ThaurerInnen abstimmen zu können. (Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Im nächsten Jochwind soll darüber berichtet werden.)

WAHLSERVICE ZUR NATIONALRATSWAHL AM 29. SEPTEMBER 2019

Die Gemeinde will ihre Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden Nationalratswahl optimal unterstützen. Deshalb wurde Anfang September eine „Amtliche Wahlinformation – Nationalratswahl 2019“ zugestellt. Diese ist mit dem Namen personalisiert und beinhaltet einen Zahlencode für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet, einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert sowie einen Strich-Code für die schnellere Abwicklung bei der Wahl selbst. Doch was ist mit all dem zu tun?

Wahlberechtigte haben am 29. September 2019 die Möglichkeit, zwischen 6.45 und 16 Uhr im Wahllokal in der Volksschule Thaur (Schulgasse 7) in den vier Wahlsprengeln im Erdgeschoss ihre Stimme abzugeben. Den personalisierten Abschnitt und einen amtlichen Lichtbildausweis in das Wahllokal mitbringen.

Wer am Wahltag nicht im Wahllokal wählt, kann eine Wahlkarte für die Briefwahl beantragen. Dafür bitte den Service in der „Amtlichen Wahlinformation“ verwenden, weil es personalisiert ist. Nun drei Möglichkeiten: Persönlich in der Gemeinde mit amtlichem Lichtbildausweis abgeben, schriftlich mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert oder elektronisch im Internet.
Mit dem personalisierten Code auf der Wählerverständigungskarte in der „Amtliche Wahlinformation“ kann man rund um die Uhr auf www.wahlkartenantrag.at die Wahlkarte beantragen. Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden.
Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist der 25. September. Je nach Antragsart erfolgt die Zustellung zumeist mittels eingeschriebener Briefsendung auf die angegebene Zustelladresse. Der letztmögliche Zeitpunkt für mündliche Anträge auf Ausstellung von Wahlkarten ist der 27. September 2019, 12 Uhr, im Gemeindeamt.
Die Wahlkarte muss spätestens am 29. September 2019, 17 Uhr, bei der zuständigen Bezirkswahlbehörde einlangen. Wahlberechtigte haben weiters die Möglichkeit, die Wahlkarte am Wahltag bei jedem geöffneten Wahllokal oder bei jeder Bezirkswahlbehörde abzugeben.

EINLADUNG: TREFFEN MIT GEMEINDEPOLITIK

Am Freitag, 8. November, 20 Uhr, findet wieder die Gemeindeversammlung statt. Diese alljährliche Einladung geht an alle Gemeindebürgerinnen und -bürger. Die Lokalpolitiker und das Team des Gemeindeamtes stellen Projekte des abgelaufenen Jahres vor und öffnen den Vorhang für Kommendes. Außerdem sollen BürgerInnen die Chance nützen, um in Diskussion mit den PolitikerInnen zu kommen.

5. OKTOBER: ZIVILSCHUTZ PROBEALARM

Am Samstag, 5. Oktober, wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12 und 12.45 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt werden. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine flächen-deckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit über mehr als 8200 Sirenen (davon in Tirol 963 Sirenen) abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Einsatz- und Koordinationscenter des Bundesministeriums für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen.

Der nördlichste Bau in der Vigilgasse entsteht zur Gänze für betreutes Wohnen.

BETREUTES WOHNEN

Betreutes Wohnen: Betreutes Wohnen ist keine Pflege-,sondern eine Wohnform. Die BewohnerInnen leben möglichst lange selbstständig in eigenen Bereichen. Miteinander genützt werden Gemeinschaftsräume.
KümmererIn: Für das Haus C in der Vigilgasse soll eine Begleitung engagiert werden, die sich um die Anliegen der BewohnerInnen kümmert.
Haus C: 12 wohnbaugeförderte Mietwohnungen für 15 bis 18 ältere MitbürgerInnen entstehen. Inklusivmiete: 9,30 Euro. Die Vergabe der Wohnungen geschieht durch die Gemeinde, die dafür Richtlinien vorlegt.

„FÜR ZUKUNFT BEREIT SEIN“

BIRGITT DREWES

Mietwohnungen für ältere ThaurerInnen mitten im Ort.
Ein Dutzend barrierefreie Wohnungen für betreutes Wohnen entsteht in der Vigilgasse.

Die Besuchsrunde in verschiedenen Tiroler Einrichtungen des betreuten Wohnens ist abgeschlossen, jetzt wird das optimale Konzept für Thaur erarbeitet. VBM Martin Plank holt alle zusammen, die für das Thema betreutes Wohnen wichtig sind. „Wir können diese Dienstleistung als Gemeinde nicht alleine schaffen, sondern wollen eng mit vielen Einrichtungen zusammenarbeiten.“ Der Obmann des Sozialausschusses spricht mit dem Sozialverein, dem Sozialsprengel, mit den Heimen in Hall. Ziel soll sein: „Menschen länger im Ort zu halten.“
Wo das Angebot stattfinden wird? In der Vigilgasse wird das nördlichste Haus ganz allein für SeniorInnen gebaut. Zwölf Wohnungen stehen ab Ende 2020 insgesamt zirka 15 bis 18 BewohnerInnen zum Mietpreis von 9,30 Euro (inklusive Betriebskosten) zur Verfügung. Die Richtlinien für die Vergabe werden derzeit erarbeitet, Mindestanforderung ist Pflegestufe eins.

Zwei Wohnungen mietet die Gemeinde an. Dort entstehen auf einer Fläche von 127 Quadratmetern Angebote fürs betreute Wohnen: Küche, Bad, Gesellschaftsräume. „Wir wollen ältere Menschen im Ort nicht alleine lassen“, davon ist VBM Plank überzeugt. Es soll keine Tagesbetreuung entstehen, dennoch wird jemand von der Gemeinde als KümmererIn angestellt. „Wir wollen ein qualitativ hochwertiges Angebot schaffen“, verspricht Vizebürgermeister Plank.

„Wir wollen unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern qualitativ hochwertige Betreuung anbieten.“

VBM Martin Plank

TIROL ZUHAUSE

Das Land Tirol informiert in Innsbruck über neue Förderungen.

Am **Dienstag, 24. September**, findet unter dem Titel „Tirol Zuhause“ um 18.30 Uhr ein BürgerInnen-Infotreff in Innsbruck statt. Wohnbaulandesrätin Beate Palfrader und ein Experten-Team des Landes informieren über die neuen, erhöhten Förderungen im Miet-, Kauf- und Sanierungsbereich. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Förderanträge direkt vor Ort mit den Fachleuten der Tiroler Wohnbauförderung zu besprechen bzw. auszufüllen. Vertreter der „Energie Tirol“ geben zudem praxisnahe Tipps für Bau- und Sanierungsvorhaben. Offene Fragen oder Anliegen lassen sich anschließend im persönlichen Austausch klären. Anmeldung ist nicht erforderlich. **Ort:** Stadtbibliothek Innsbruck, Amraserstraße 2.

NEUSTART: COMPUTERIA

Ab Oktober geht es wieder rund im Alten Gericht. Jeden Mittwoch, 9.30 bis 10.50 Uhr, rauchen die Köpfe von älteren Computerfans.

Computerias sind Lern- und Begegnungsorte, in denen ältere Menschen ermutigt werden, sich mit dem Computer und den neuen Technologien aktiv zu befassen. Grundidee ist, dass sich die NutzerInnen gegenseitig helfen und voneinander lernen.

In Thaur liegt die Initiative für die Computeria vor allem bei VBM Martin Plank. Jede Woche neu bringt er Themen, die für die bis zu 30 TeilnehmerInnen aktuell sind. Von den Computerbasics über einzelne Programme bis zum Gestalten eines Fotobuches, kein Ort am PC oder Laptop bleibt unbekannt. „Neue BesucherInnen sind immer herzlich willkommen, wir machen immer wieder einen Neustart“, verspricht VBM Plank. Das Angebot ist kostenlos, aber nie umsonst.

ZUSCHUSS FÜR HEIZKOSTEN

Das Land Tirol gewährt unter bestimmten Voraussetzungen einen Zuschuss für Heizkosten. Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig 250 Euro pro Haushalt. Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist schriftlich unter Verwendung des vorgesehenen Antragformulars anzusuchen. Anträge können im Zeitraum von 1. Juli bis 30. November 2019 gestellt werden. Die Formulare liegen beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, und im Gemeindeamt Thaur auf und sind im Internet unter www.tirol.gv.at/gesellschaftsoziales/soziales/beihilfen/hilfswerk/formulare/ abrufbar.

Pensionisten mit Bezug der Ausgleichszulage, die schon in der Heizperiode 2018/2019 einen Heizkostenzuschuss bezogen haben, übermittelt die Behörde ein Antragsformular. Die ausgefüllten und unterschriebenen Anträge sind bei der jeweils zuständigen Wohnsitzgemeinde einzureichen.

FAST DIE SILBERNE

Seit 24 Jahren findet jeden dritten Donnerstag im Monat im Reschenhof in Mils ein Sänger- und Musikantentreff statt. Herz und Seele des musikalischen Termins ist der mittlerweile 81-jährige Alois Hollaus. Aus dem Zillertal stammend und in Thaur wohnend hat er gleichsam die Musikalität in die Wiege gelegt bekommen. Auf der Zieharmonika kennt er alle Volksliedweisen des Landes und musiziert für sein Publikum.

Als leidenschaftlicher Organisator des Sänger- und Musikantentreffs im Reschenhof in Mils kann Alois Hollaus sein Netzwerk nützen und immer wieder Musizierende finden, die das Publikum begeistern. Eintritt frei, Hingehen lohnt sich allemal.

INFO ZUR KONSUMERHEBUNG

Alle fünf Jahre führt die Statistik Austria eine Konsumerhebung durch. Sie gibt Aufschluss über die Konsumgewohnheiten der Haushalte und liefert Informationen über Lebensstandard und Lebensbedingungen unterschiedlicher sozialer Gruppen. Dadurch dient sie etwa Sachverständigen zur Schätzung von Unterhaltszahlungen oder Lebenshaltungskosten. Es ist daher für jeden Stichprobenhaushalt sinnvoll daran teilzunehmen. Die Erhebung findet von Mai 2019 bis Juni 2020 statt. Im Verlauf der Konsumerhebung bittet die Statistik Austria Personen in privaten Haushalten, Fragen zu beantworten und die Ausgaben des Haushalts 14 Tage lang aufzuzeichnen. Informationen zur Konsumerhebung unter: www.statistik.at/ke-info

Viele Erinnerungen tauschten sie aus (v. l.): Johann Plank (90), Josef Plank (85), Luis Wach (80), Alois Plattner (75), Fritz Gostner (80) mit BM Christoph Walser.

VBM Martin Plank mit (v. l.): Laura Kopp (75), Maria Posch, Marianne Eder (85) und Laura Kopp (85). Nicht auf dem Foto: Martha Fügenschuh (85).

Beim Kaffeeplausch mit BM Christoph Walser saßen (v. l.): Anneliese Huber (70), Hans Augustin (70), Paula Plank (80) Annemarie Pflanzner (80) und Margit Lechner (75).

EIN GUTER TROPFEN FÜR ALLE

BIRGITT DREWES

Wir haben in der Schule schon geschwätzt", grinst Luis, als er ermahnt wird, den Worten von BM Christoph Walser zu lauschen. „Und wir haben euch trotzdem immer abschreiben lassen", kommt die schnelle Antwort von Paula. Die Geschichten, die an dem Julinachmittag im Café Moos ausgetauscht wurden, könnten Bücher füllen. Immerhin sind es die Lebensgeschichten von 13 Frauen und Männern aus Thaur. Sie alle feierten einen runden Geburtstag. Von 70 bis 90 Jahre waren die JubilarInnen. Johann Plank führte die Runde mit seinem 90er an.

„Einmal im Monat laden wir alle Jubilarinnen und Jubilare ein, um uns zu bedanken", erklärte BM Christoph Walser. Gemeinsam mit Vizebürgermeister Martin Plank war er gekommen, um zur Jause einzuladen und ein kleines Anerkennungsgeschenk zu übergeben. „Früher bekamen die Frauen einen Blumenstrauß und die Männer einen guten Tropfen Wein", erzählt BM Walser. „Nach einem Hinweis einer Jubilarin bekommen die Frauen nun auch eine gute Flasche – zusätzlich zu den Blumen."

Es war den zwei Politikern wichtig, sich bei den JubilarInnen zu bedanken, die viele Aufgaben im sozialen Bereich der Gemeinde übernahmen und noch aktiv sind. „Ihr leistet einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft."

Foto: Benjamin Kiechl

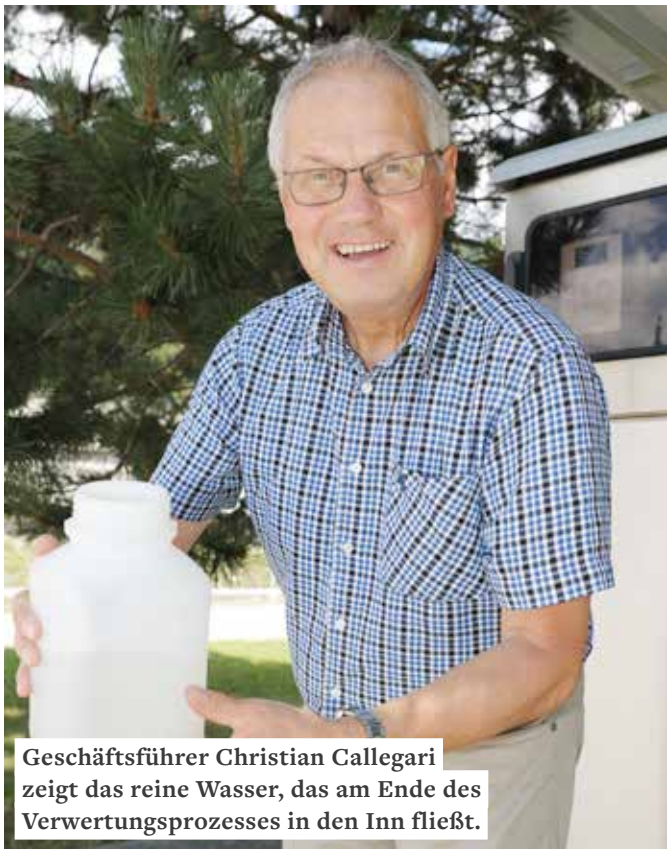
EISENBAHNER SPENDETEN AN DEN SOZIALVEREIN THAUR

Mit blauer Uniform und ÖBB-Kapperl fein herausgeputzt, übergab der Vorstand der Eisenbahnerkameradschaft Edelweiss Thaur kürzlich einen Scheck über 1074 Euro an den Sozialverein Thaur. „Mit den Einnahmen unserer Jubiläumsveranstaltung 100 Jahre Eisenbahnerkameradschaft Thaur im Mai wollen wir ein Zeichen setzen und Gutes tun", erklärte Obmann Martin Pfeiffenberger (im Bild l.). Den Scheck für den Sozialverein nahm Romed Giner (2. v. r.) entgegen und bedankte sich auch bei Kassier Christoph Giner (2. v. l.) und Schriftführer Herbert Wurzer (r.) für die Spende.

Während die Eisenbahner nach der Scheckübergabe am Bahnsteig noch Abfahrtsmonitor und ÖBB-Ticketautomat inspizierten, rauschte bereits ein Railjet-Express mit 160 km/h vorbei. „Auf der neuen Unterinntalbahn fahren wir sogar 220 km/h", sagte Lokführer Pfeiffenberger.

INFO-ABENDE SOZIALVEREIN

An zwei Abenden im Oktober lädt der Sozialverein jeweils um 19 Uhr ins Alte Gericht. Die Vortragsserie beginnt am **Mittwoch, 23. Oktober**, mit rechtlichen Fragen. Notar Franz Plank steht für alle Fragen zu Erbrecht, Familienrecht und ähnliches zur Verfügung. Am **Donnerstag, 24. Oktober**, kommt Andrea Ortner, Leiterin des Sozialsprengels der Region, ins Alte Gericht und spricht über die Angebote für alle BürgerInnen.



Geschäftsführer Christian Callegari zeigt das reine Wasser, das am Ende des Verwertungsprozesses in den Inn fließt.

WO SICH JEDER THAURER TROPFEN KLÄRT

BIRGITT DREWES

Zwei Jubiläen stehen an: 35 Jahre Abwasserverband und 25 Jahre Klärwerk Fritzens. 4,6 Millionen werden derzeit in eine neue Öli-Anlage investiert. Geschäftsführer Christian Callegari im Gespräch.

Fritzens ist eines der modernsten Klärwerke im Land, so steht es auf der Webseite des Abwasserverbandes Hall–Fritzens ...
Christian Callegari: Vielleicht nicht so sehr von den baulichen Anlagen, aber die Ausstattung und die Maschinen, die hier installiert sind, arbeiten nach dem neuesten Stand der Technik. Vor allem im Energiebereich sind wir schon ein wenig stolz darauf, dass wir uns komplett selbst versorgen können. Auch im Fall eines Blackouts können wir uns vollständig selbst versorgen. Mit Gaserzeugung und Gasverwertung, der Klärschlammtrocknung, der Erzeugung der elektrischen Energie rundet es unsere Kompetenzen ab.

Wie ist es möglich, sich als Verbandsanlage von 16 Gemeinden so gut aufzustellen?
Callegari: Auf Grund der Topografie hatten wir an diesem Standort ein energetisches Problem, daher mussten wir handeln. In den 25 Jahren ist das dann gewachsen. Wir hatten ursprünglich eine sehr hohe Stromrechnung. Die ist stark gesunken, weil wir ständig daran gearbeitet haben, einerseits die Maschinen energetisch zu verbessern und andererseits herauszufinden, wo wir in unserem Faulturm Energie gewinnen können.

Wie gelingt das?
Callegari: Durch das Öli-Projekt fällt einiges ab. Die große Menge aber ist die Verarbeitung der biogenen Abfälle aus den Gemeinden und aus der Gastronomie. Insgesamt ist das eine Aufgabenstellung, an der wir konsequent über die Jahre gearbeitet haben und noch weiterarbeiten werden. Letztlich machen wir aber nur das, das sich rechnet. So steht jetzt der Kauf einer Entwässerungsmaschine an, die wieder um einiges sparsamer arbeiten wird.

Die neue Öli-Anlage soll im Herbst in Betrieb gehen. Warum braucht es diese?
Callegari: Die gesamte Speisefettaufbereitung war bisher beengt und in keinem optimalen Zustand innerhalb der Kläranlage untergebracht. Derzeit sind wir im Endausbau der neuen Anlage auf einem neu erstandenen Grundstück im westlichsten Teil des Werks. Die

Brandschutz im Haushalt
Kostenloser Infoabend
Mittwoch, 23. Oktober 2019
19:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Brandschutzzentrum Karbon
Moosgasse 44a, 6065 Thaur
- Wissenswertes über Brandschutz im Haushalt
- präventive Brandschutz-Maßnahmen
- Tipps für wichtige Schritte Richtung Sicherheit

Um Voranmeldung wird gebeten!
05223 492104 - 12 oder seminare@brandschutzzentrum.tirol

Für ein
Brandsicheres Thaur
Samstag, 30. November 2019
10:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Brandschutzzentrum Karbon
Moosgasse 44a, 6065 Thaur
- Kostenlose Feuerlöscherprüfung
- Feuerlöscherschulung
- Glühwein und Kinderpunsch
- Weihnachtsaktionen

Gilt nur für Privathaushalte der Gemeinde Thaur

4,6 Millionen Euro werden in das neue Gebäude zur Verarbeitung der Ölis investiert.

Investitionskosten von 4,6 Millionen Euro kommen zur Gänze aus eigenen Mitteln des Klärwerks.

Baustart war 2018, wie ging es weiter?
Callegari: Der Rohbau war im Frühsommer fertig, im Sommer erfolgte die technische Ausstattung, wobei wir großen Wert auf die Vergabe an Betriebe im Verbandsgebiet legen. Betriebsbeginn ist für September oder Oktober geplant.

Was macht die Stärke des Abwasserverbandes aus?
Callegari: Einigkeit zeichnet die Arbeit im Verband aus. Unsere Beschlüsse fallen einstimmig, obwohl wir im Vorfeld intensiv diskutieren. Etwa für die neue Schlammentwässerung: Die Beratungen und Überlegungen dauerten von der ersten Idee bis zur anstehenden Umsetzung ein Jahr. Die Idee ist da, diese wird durchgerechnet und simuliert, dann werden andere Anlagen besucht, alle Details werden geprüft, auch Vor- und Nachteile. Die Idee darf auch ganz bewusst zwei Wochen ruhen und wird dann wieder kritisch betrachtet.
Die Arbeit im Klärwerk läuft äußerst stabil. Das zeigt, dass der Weg, den wir beschritten haben, zum Ziel führte. Letztlich bleibt die Abwasserreinigung unsere Hauptaufgabe.

Welches waren die Meilensteine in den 25 Jahren?
Callegari: Die erste große Herausforderung war um die Jahrtausendwende sicher die Umstellung der Biologie, also das Belebungsbecken auf neue Maschinentechnik. Parallel starteten wir auch mit dem Öli-Projekt. Dann wurde die gesamte Gasverwertung umgestellt auf die modernste Maschine, als Pilotprojekt der Jenbacher Werke. Jetzt ist schon die nächste Generation eingesetzt. Es geht um neue Abgasreinigungssysteme, um verbesserte Ausbeute, weniger Gas, mehr Strom, Wärmerückgewinnung. Die Zukunft allerdings wird in Richtung Elektromobilität gehen.Hier gibt es ganz andere Wirkungsgrade.

Was sind die nächsten Schritte im Klärwerk?
Callegari (schmunzelnd): Es gibt drei Ordner mit Studiengeschichten, wo wir neue Ideen wachsen lassen. Es geht um Energie, es geht um Klärschlamm, es geht um weitere Ressourcennutzung, wie etwa dem Phosphor im Klärschlamm als Energiequelle.

Wie gelingt es, nach 25 Jahren als Geschäftsführer noch so viel Begeisterung zu haben?
Callegari: Weil die Aufgabe unheimlich interessant und vielfältig ist. Ich könnte mir keinen anderen Job vorstellen.

ABWASSERVERBAND

- Klärwerk Fritzens: 28 Mitarbeiter, Geschäftsführer seit Beginn: Christian Callegari.
- Abwasserband: Absam, Ampass, Baumkirchen, Fritzens, Gnadenwald, Hall, Kolsass, Kolsassberg, Mils, Rinn, Thaur, Tulfes, Volders, Wattenberg, Wattens, Weer. Obmann: BM Josef Gahr, Fritzens.
- Kennzahlen: 140 Liter Abwasser werden pro Mensch täglich produziert. Im Verbandsgebiet sind das 18,5 Millionen Wasser pro Tag. Drei Werte für das Abwasser sind wichtige Indikatoren: Kohlenstoff nur 30 Prozent des gesetzlich vorgegebenen Grenzwertes; Stickstoff bei nur 10 Prozent, Phosphor nur 35 Prozent.
- Kosten für Abwasserreinigung: Die Reinigung für ein Kubikmeter Abwasser kostet zwischen 40 und 45 Cent.
- Umsatz: sieben Millionen Euro pro Jahr, zirka 50 Prozent davon kommen von den Gemeinden, der Rest sind eigene Einnahmen aus dem Betrieb des Klärwerks.

Die Verwertung des Biogases erfolgt im Blockheizkraftwerk.

AUF BÄUME KLETTERN UND TÄGLICH NEUES LERNEN

SIMONE STEBEGG

In ein neues Kindergartenjahr starten und Erfahrungen aus dem vergangenem Jahr ins neue Jahr mitnehmen.

Mitbestimmung und nachhaltige Bildung“ war der gemeinsame Jahresschwerpunkt des vergangenen Kindergartenjahres. Diese Bereiche des Bildungsplanes nehmen einen wesentlichen Einfluss auf die kindliche Entwicklung und bereiten Kinder nachhaltig auf ihren weiteren Lebensweg vor.
Der erste gemeinsame Familiennachmittag im Juni 2019 stand ganz unter diesem Motto. Ein kunterbunter Stationsbetrieb belebte das Dorfzentrum rund um den Kindergarten. Als Symbol des Wachstums, der Weiterentwicklung und der Gemeinschaft wurde im Suitnergarten ein kleines Apfelbäumchen gepflanzt und von den Kindern mit bemalten Holzherzen geschmückt.
Auch im neuen Kindergartenjahr hat sich jede Gruppe einen ganz besonderen Gruppenschwerpunkt gesetzt. Aber auch gemeinsame Schwerpunkte werden sich wie ein roter Faden durch das Zusammenleben der Pädagoginnen mit den Kindern ziehen. Mitbestimmung und nachhaltige Bildung werden auch in diesem Kindergartenjahr wieder einen großen Platz in der Bildungsarbeit finden. Weiterhin ist es den Pädagoginnen ein großes Anliegen, den Wert des frühkindlichen Spiels in den Vordergrund zu rücken.
„Mit großer Dankbarkeit möchte ich erwähnen, dass die Kinder ab Herbst den sehr nahe liegenden und wunderschönen Garten beim Widum besuchen dürfen“, freut sich Leiterin Simone Stebegg. Der Garten bietet in seiner Vielfalt sehr viele Möglichkeiten für Kinder zu toben, sich zurückzuziehen, auf Bäume zu klettern – und dies in einem sehr geschützten Rahmen.
„Danke im Namen aller Kinder und des gesamten Teams“, sagt Stebegg und fügt abschließend hinzu: „Mit viel Freude und vielen neue Ideen gehen wir nun in ein neues Kindergartenjahr. Wir wünschen allen Kindern mit ihren Familien eine feine Kindergartenzeit im Kindergarten von Thaur.“

Kinder pflanzten und schmückten einen Apfelbaum im Suitnergarten.

Ein herzliches „**Grüß Gott**“ im

HOTEL GASTHOF PURNER!

Wir sind ein traditionell geführtes 4 Sterne Haus im Herzen von Thaur bei Innsbruck. Bei uns verbringen nicht nur Urlaubsgäste schöne und erholsame Tage, sondern auch Geschäftsreisende. Hochzeiten, Jubiläen, Tagungen, Geburtstagsfeste, Weihnachtsfeiern und Sponsionen werden in unseren Räumlichkeiten zum besonderen Erlebnis.
Unser Haus ist **ganzjährig** für Sie **geöffnet**, mit **durchgehend warmer Küche** von 11 Uhr bis 21:30 Uhr. Lassen Sie sich **kulinarisch verwöhnen** und wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dorfplatz 5 | A-6065 Thaur bei Innsbruck | Tel: 05223-49 149
E-Mail: hotel-purner@chello.at | website: www.hotel-purner.at

Das Kinderkrippenteam nahm im neuen Gruppenraum Platz (vorne, v. l.): Carina Lechner, Anna-Christina Wöber, Rebecca Pschernig und Simone Wurzer; (hinten, v. l.): Leiterin Bettina Nagl, Marion Mühlhans und Judith Huetz.

KINDERKRIPPE THAUR

- Kinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren;
- **Öffnungszeiten:** Montag bis Donnerstag, 7 bis 16.30 Uhr, Freitag, 7 bis 14 Uhr;
- Drittel-, Halbtages- oder Ganztagsbetreuung möglich;
- **Eulengruppe:** Bettina Nagl, Carina Lechner, Rebecca Pschernig; **Wichtelgruppe:** Anna-Christina Wöber, Simone Wurzer; **Bambigruppe:** Marion Mühlhans, Judith Huetz; **Nachmittagsbetreuung:** Barbara Plattner;
- **Kontakt:** Schulgasse 2, 6065 Thaur, Tel. 0 52 23/49 28 61-23, E-Mail: kinderkrippe@thaur.co.at, Internet: www.thaur.tirol.gv.at/kinderkrippe

NEUE GRUPPE ZUM ERSTEN GEBURTSTAG

BIRGITT DREWES

Vor einem Jahr mit zwei Gruppen gestartet, wurde jetzt die dritte Gruppe eröffnet. Die Nachfrage in der Kinderkrippe Thaur ist groß.

Irgendwann trägt alles Früchte“, strahlt Bettina Nagl. Die Leiterin der Kinderkrippe im Thaurer Dorfzentrum denkt dabei liebevoll an ihre dreijährigen Schützlinge, die ihr im Gruppengefüge „eine große Hilfe waren und die Jüngsten unterstützt“. Die Großen haben sich auf den Weg in den Kindergarten gemacht.

Jetzt gilt es, wieder viele Neue aufzunehmen. Denn: Ab Herbst gibt es eine dritte Gruppe in der erst einjährigen Kinderkrippe. Marion Mühlhans und Judith Huetz starten mit der Bambigruppe und ergänzen damit die Eulen- sowie die Wichtelgruppe.

40.000 Euro gab die Gemeinde für die neuen Möbel und die Einrichtung aus. Nach den 700.000 Euro für den Umbau im vergangenen Jahr eine weitere Investition in die nächsten Thaurer Generationen. Die Kinder wird es freuen. Auch, weil sich das Team ein spannendes Jahresthema gesetzt hat: mein Körper und meine Gesundheit. Da geht es um den Körper, um Fitness und um gesunde Ernährung. „Wir schauen, dass wir täglich im Freien sind“, erzählt Nagl.

Im guten Zusammenspiel mit den Eltern geht es seit Anfang September um die Eingewöhnung – nach dem „Berliner Konzept“, verrät die Leiterin. Das Berliner Modell ist ein Konzept, das die elternbegleitete Eingewöhnung in den Kinderkrippenalltag unterstützt. In verschiedenen Phasen und mit Unterstützung einer Bezugsperson werden die Kinder dabei mit der neuen Umgebung und den Pädagoginnen vertraut gemacht.

Auch wenn die acht Frauen voller Elan in den Herbst gestartet sind, so soll man nicht vergessen, dass auch während des Sommers sechs Wochen geöffnet war. „Wir hatten fast immer bis 16 Uhr Kinder da“, berichtet Nagl. Jetzt sind es zirka 45 Kinder, die auf der Fläche von 480 Quadratmetern ihre ersten Schritte ins soziale Leben starten – begrüßt und begleitet von hoch motivierten Begleiterinnen.

Kummerkiste im Jugendtreff: Sarah, Lisa, Stefan und Chrissi

Am Krematorium erfahren acht Thaurer Jugendliche mehr über die Geschichte der Konzetrationslager.

WO ALLE WILLKOMMEN SIND

MAXIMILIAN DIETL

Das Angebot des Jugendtreffs InS'pace wird um eine weitere Facette reicher.

Junge ThaurerInnen verbringen ihre Freizeit am liebsten bei Freunden, bei diversen Aktivitäten der Vereine, alleine oder mit ihren Freunden an Spielkonsolen oder im Jugendtreff. Sie pflegen zudem ein geselliges und freundliches Miteinander.
Das zeigt sich im InS'pace daran, dass unterschiedlichste Freundeskreise und Cliquen friedlich zusammenkommen. Gerne lassen sich auch BesucherInnen aus den benachbarten Gemeinden blicken, immer wieder tauchen neue Gesichter auf, die dann regelmäßiger zu Besuch kommen. Die Zahl der Buben und Mädchen hält sich seit Neuestem in etwa die Waage.

Eigenes Programm für Mädchen

„Sich apassen" ist das Motto für die zwei JugendarbeiterInnen Max und Sarah. Dieser Herausforderung nahmen sie sich während der Sommerpause an. So entwickelte Sarah für den wachsenden Anteil an Mädchen ein umfangreiches Herbstprogramm: die „Girls-Days". Während der offene Jugendraum durch seine Einrichtung mit Tischfußball und Billard sowie den sportlichen Aktivitäten (z.B.: Fußball, Beachvolleyball, Trampolinspringen) eher die Interessen der Burschen anspricht, werden die „Girls-Days" ganz auf die Wünsche der Mädchen zugeschnitten. Für weitere Infos und Anmeldung zu den „Girls-Days" wendet euch an Sarah im Jugendtreff.

Wider das Vergessen

Erinnerungskultur hat bei jungen ThaurerInnen einen hohen Stellenwert. Sie organisierten im Sommer gemeinsam mit den JugendbetreuerInnen einen Bildungsausflug zur KZ-Gedenkstätte Dachau. „Ich fand es sehr wichtig, dass wir hingegangen sind, dass wir uns daran erinnern, was damals passiert ist!" (Zitat eines Teilnehmers nach dem Besuch der Gedenkstätte Dachau).

Teil der Vorbereitung war es, die Jugendlichen inhaltlich im Rahmen von gemeinsamen Diskussionen auf den Bildungsausflug einzustimmen. Im Fokus stand dabei das Interesse für die Geschehnisse im Nationalsozialismus, der Austausch untereinander über die Hintergründe, welche zum Holocaust führten, und das Hinterfragen von diktatorischen und menschenverachtenden Systemen.
Als die Gruppe aus acht Leuten Ende Juni in der Gedenkstätte Dachau ankam, glühte die Erde über dem riesigen Gelände des ehemaligen Häftlingslagers bereits. Ein vierstündiges Halbtagesseminar bot die Möglichkeit, durch die detaillierten Erzählungen des Seminarleiters neues Wissen zu erlangen, Fragen zu stellen, Dinge zu hinterfragen und in Austausch miteinander zu treten. Vor Ort konnten sich alle ein umfangreiches Bild von den damaligen schrecklichen und traurigen Bedingungen machen, welche die Teilnehmenden tief berührten und zum Nachdenken anregten.

DISKUSSION UM DIE BIO-MULCHFOLIE

ROMED GINER

Dieses Jahr wurden die Thaurer Bauern häufig auf die schwarzen Folien auf den Feldern angesprochen. Im Jochwind sollen Fragen aufgeklärt werden.

Im Hausgarten und im professionellen Anbau gleichermaßen beliebt ist der Einsatz von verrottbarer Mulchfolie. **Die Vorteile** liegen auf der Hand:

- Saubere Unkraut-Unterdrückung ohne Chemieeinsatz oder lästiges Jäten und Hacken;
- bessere Bodenerwärmung für den schnellen Kulturstart;
- gleichmäßigere Bodenfeuchtigkeit durch verringerte Verdunstung;
- saubere Früchte durch Vermeidung von Bodenkontakt;
- keine Bergung und Entsorgung des Materials am Kulturende nötig, da die Folie einfach in den Boden eingearbeitet werden kann.

Die Folie besteht zum Teil aus Maisstärke und ist biologisch abbaubar – daher wird sie auch „Bio-Mulchfolie“ oder „Maisstärkefolie“ genannt. Das Material wird von Bodenorganismen vollständig abgebaut – es bleiben nur Sauerstoff, Wasserstoff und CO^2 übrig.

Voraussetzung bei Kauf und Anwendung der Biomulchfolien auf den Feldern:

- Die Folie muss „EN 13432“ zertifiziert sein, das belegt die Kompostierbarkeit und biologische Abbaubarkeit des Produkts. Das sichtbare Zeichen ist ein Keimling.
- Der Anteil an Maisstärke muss einen gewissen Mindestwert erreichen und der Mais darf nicht gentechnisch verändert sein.

Gerade im letzten Frühjahr machte die Biomulchfolie von sich reden: Aufgrund des extremen Föhnsturms und der schnellen Zersetzung der Folie unter den Erdbeeren, die überwintert haben, flogen die Folien einige Meter weit. Die Ursache war der Versuch, die Folie dünner (unter 4 mm) zu produzieren, um den Verrotungsvorgang zu beschleunigen. Leider war es dann doch zu dünn.

Nun können die Bauern die ideale Stärke für die ordentliche Produktion von Erdbeeren und Zucchini in Tirol gewährleisten. Sollte aufgrund widriger Witterungsverhältnisse die Verrottung zu langsam sein, wird die Folie aufgeräumt und kompostiert.

Für den Hobbybereich kann man empfehlen, nur Bio-Mulchfolie zu kaufen, die das oben genannte Siegel trägt. Wenn die Folienreste auf dem Beet stören, kann man diese auch auf den Kompost geben.

Bei Fragen steht Romed Giner, Orstbauernobmann, unter Tel. 0 664/123 42 21 zur Verfügung.

Pflanzner

Spengler+Glaser

Glasreparaturen
Kunstverglasung
Glasdächer

6065 Thaur · Fliederweg 4
Mobil: 0664/9382079
Tel./Fax: 05223/492844
E-Mail: office@pflanzner.com

Foto: duzählst

Andreas Walder
DU-zählst.at

Tel. 05223/49 27 46
E-Mail: 1984@aon.at
www.du-zählst.at

RESTRIKTIVES EINGREIFEN DER GEMEINDE NICHT ERWÜNSCHT

Grundsparendes Bauen; Verhinderung von weiterem Zuzug zugunsten ortsansässiger Menschen; Förderung des familiären Wohnbedarfs und Eigenbedarf durch Nachverdichtung; Erhalt des Charakters von Thaur – das sind die Ziele des Siedlungsleitbildes.
Welche Regelungen erachten wir als sinnvoll?

- Baudichten, Baugestaltung, Geschossanzahl und Gebäudehöhen unter Berücksichtigung der individuellen Situation;
- Beachtung von Eigenbedarf und familiären Bedürfnissen;
- Vertragsraumordnung bei Umwidmungen von Freiland;
- Die Förderung von wohnbaugefördertem Bauen.

Was ist für uns wenig sinnvoll?

- Die Vergaberichtlinien;
- verpflichtende Anteile von wohnbaugeförderten Wohnungen; ein konkretes Beispiel zeigt, dass an Stelle von relativ günstigen Baukosten für alle jetzt der frei finanzierte Teil der Eigentümer die für den anderen Teil günstigeren Wohnungen mitfinanziert;
- die komplette Vergabe durch die Gemeinde;
- das großflächige Aufreißen von Freiland z.B. in Kapons.

Dass nun die Gemeinde mit einem restriktiven Eingreifen ins Eigentum all das reparieren soll, was Land, Bund und EU verbocken, löst die eigentlichen Probleme nicht.

Foto: Agentur Morgenrot

Karin Sommeregger
SPÖ u. parteiunabhängige Liste Thaur

Tel. 0676/646 33 64
E-Mail: sommeregger.karin@aon.at
Facebook: SPÖ und parteiunabhängige Liste Thaur

ERRICHTUNG UND VERGABE VON WOHNUNGEN NUN GEREGELT

Das Siedlungsleitbild, das als Thema für diese Jochwind-Ausgabe gewählt wurde, ist sehr wichtig für die Gemeinde und ihre BürgerInnen. Ist es eben genau selbiges, das die Nutzflächendichte und auch sehr viele andere Rahmenbedingungen für die Errichtung eines Hauses oder von Wohnungen vorgibt. Auf Grund der sehr hohen Grundstückspreise und der begrenzten Grundstücke braucht man die Möglichkeit einer Nachverdichtung für den Wohnbedarf, besonders in der eigenen Familie.

Das wird in Zukunft immer notwendiger werden, da es oft nur möglich ist, auf den bereits vorhandenen und bebauten Grundstücken der Eltern oder Großeltern den Traum eines Eigenheimes zu realisieren.

Des Weiteren ist ebenfalls im Siedlungsleitbild vorgesehen, dass für Wohnprojekte, die über vier Wohneinheiten hinausgehen, mindestens fünfzig Prozent wohnbaugefördert errichtet werden müssen. Das Siedlungsleitbild im Zusammenspiel mit den Vergaberichtlinien regelt die Wohnungserrichtung und die Wohnungsvergabe in der Gemeinde Thaur.

Foto: BiT/Giner

Hannes Giner
Bürger in Thaur

Tel. 0664/325 46 09
E-Mail: info@giner.at

LEITBILD FUNKTIONIERT NUR BEI VORHANDENEM BAUGRUND

Das Thaurer Siedlungsleitbild kann jeder auf der Homepage der Gemeinde lesen und es ist auch am Bauamt erhältlich.

Dieses Leitbild ist ein Wunschkonzert der Gemeinde und funktioniert nur, wenn der Bauwerber den Grund geschenkt bekommt und dieser obendrein noch entsprechend groß ist. So weit, so optimal. Muss jedoch der Bauplatz gekauft werden, spießt sich die Lage. Entweder ist der Bauherr entsprechend „reich“, dann kann er ohne die Gemeinde bauen. Sollte man eine Finanzierung benötigen, braucht es jedoch wieder die Zugeständnisse der Gemeinde. Wer also Geld auftreiben muss, braucht entsprechend viele Wohneinheiten, welche am freien Markt verkauft werden können! Hier sind wir den Bauwerbern ab heuer einen großen Schritt entgegengegangen. Ab jetzt neu: 50 % geförderte Wohnungen und 50% frei verkäufliche Einheiten (vorher 70:30%). Neu ist auch: Wer sein Grundstück aus der Grünzone holen will, muss Grund an die Gemeinde abtreten. Ebenso keine Einstimmigkeit gab es im letzten Gemeinderat für Wohnblöcke ohne entsprechende Zufahrt. Was die Erlassung von Bebauungsplänen betrifft, werden wir auch in Thaur, gleich wie in anderen Gemeinden, diskutieren und reagieren müssen.

Foto: Die Grünen

Josef Bertsch
Die Grünen – Thaur

Tel. 0650/316 15 70
E-Mail: josef.bertsch@gmail.com

BAUEN NACH BEDARF, EHER IN VERDICHTUNG

Unser Dorf wächst! Um 1920 waren zirka 30 Hektar verbaut, hundert Jahre später sind es zirka 130 Hektar. Der Vergleich macht uns sicher. So darf es nicht weitergehen! Vor allem seit den 60er-Jahren ist das Dorf buchstäblich auseinander geronnen. Mit dem wachsenden Wohlstand kam die Zersiedelung. Wir werden mehr, doch der verfügbare Grund bleibt gleich. Die Folge: Der Grund wird teuer; bodensparendes Bauen ist angesagt.

Mit dem Raumordnungskonzept 2000 wurde das Problem erkannt. Seither erfolgt – weitgehend – Binnenverdichtung. Rund 20 Hektar wären zwar als Bauland gewidmet, sind aber in der Regel nicht verfügbar, weil Privatbesitz. Wie soll also Wohnraum für die nächste Generation geschaffen werden? Und wieviel braucht es tatsächlich?
Der erste Schritt ist eine Bedarfserhebung. Gebaut werden soll nach Bedarf; eher verdichtet mit Schwerpunkt geförderter, leistbarer Wohnbau. Ein weiteres Instrument ist die Vertragsraumordnung bei Umwidmungen und die Vergabe der Wohnungen an ThaurerInnen. Das neue Siedlungsleitbild ist kein Allheilmittel, um den Spagat zwischen Raumordnung, Grundbesitzern, Wohnbauträgern und Wohnungssuchenden zu schaffen. Aber es ist weit mehr, als wir jemals in Händen hatten.

DIE GRÜNEN THAUR

Foto: Willhelm Niederhuber

Martin Plank
Bürgermeisterliste Konrad Giner

Tel. 0664/152 10 60
E-Mail: martin.plank72@gmail.com

LEISTBAREN WOHNRAUM SCHAFFEN ODER DIE QUADRATUR DES KREISES

In unserer Gemeinde haben wir seit Jahren einen Baulandüberhang. Grundstücke für die Wohnraumschaffung zu mobilisieren und das noch zu einem leistbaren Preis, vor dieser Herausforderung steht die Politik schon seit Jahren.

Neben den Tiroler Landesgesetzen zur Raumordnung und Bauordnung versucht die Gemeinde durch den Beschluss eines Siedlungsleitbildes der steten Kostensteigerung beim Wohnen entgegenzuwirken. Dieses Siedlungsleitbild hat der Gemeinderat schon vor Jahren erlassen und es nun jüngst wieder adaptiert.

Seitens des Landes Tirol werden die Gemeinden dahingehend bestärkt, auch die Vertragsraumordnung bei der Neuwidmung von Grundstücken in Anwendung zu bringen. Genau dieser Punkt wurde nun in unser Leitbild mit aufgenommen.
Um das gesteckte Ziel aber zu erreichen, werden wir gemeinsam noch zusätzliche Maßnahmen setzen müssen! Es wird viele Gespräche mit den Grundstückseigentümern und auch den Werbern benötigen. Und es wird auch auf ein gutes Miteinander ankommen, denn unser Dorf wird auch in Zukunft weiter wachsen und junge Thaurerinnen und Thaurer werden weiterhin in unserem schönen Dorf wohnen wollen.

BÜRGERMEISTER - LISTE 1
KONRAD GINER

Foto: Blickfang

Romed Giner
Thaurer Einheitsliste -
Team Christoph Walser

Tel. 0650/250 27 92
www.einheitsliste.at

LEITBILD, DAS IMMER WIEDER WEITERENTWICKELT WIRD

„Siedlungsleitbild“, eine Richtschnur für das Bauen im Dorf. Bereits seit 2003 gibt es diesen Leitfaden und es war ein vorausschauender Ansatz, eine für alle geltende Richtlinie für Häuselbauer wie Wohnanlagen zu schaffen. Wohl wissend, dass die oberste Bauinstanz der Bürgermeister ist. Anwendung fand unser Siedlungsleitbild in erster Linie bei Wohnbauträgern, um ihnen vor der Planung bzw. dem Kauf eines Grundstückes die Rahmenbedingungen aufzuzeigen.

Nun haben wir dieses Leitbild evaluiert, damit es in Zukunft für alle – Bauwerber, Architekten, Planer, Raumplaner, Bauamt, Gemeinderäte – als Leitfaden gelten sollte. Es ist für jeden Bauherrn von Vorteil gegenüber seinem Architekten/ Planer VOR der Planung bzw. vor dem Kauf eines Grundstückes zu wissen, wie die Richtlinien sind, um sich Ärger und Kosten einer gröberen Umplanungen sparen zu können.

Es ist schwierig, den Spannungsbogen zu halten zwischen Tiroler Bauordnung, Ortskernschutz, leistbarem Wohnen, Grundstückspreisen und dem verständlichen Wunsch, „bauen zu können, was ich will“ und dabei zu versuchen, mit dem, was gebaut wird, den dörflichen Charakter aufrecht zu halten.

Thaurer Einheitsliste / Team Christoph Walser

Der knorrige Olivenbaum findet einen Spezialplatz in Luis Plattners Garten.

MIT DER STEIRISCHEN DURCH DIE WELT

BENJAMIN KIECHL
BENJAMIN KIECHL, LUIS PLATTNER

Als Luis Plattner 1978 das Original Tiroler Echo gegründet hat, war nicht absehbar, welche Erfolgsgeschichte der Musiker schreiben würde.

Fast genauso wie seine Steirische Harmonika schätzt Luis Plattner einen knorrigen Olivenbaum, der bei ihm im Garten steht. „Die Olive ist mein Lieblingsbaum, ich fühle mich mit ihr verbunden“, sagt er, genüsslich ein Stück Weißbrot in Olivenöl tauchend. „Ich habe viel gesehen und erlebt, aber am besten gefällt es mir zuhause“, erzählt Plattner.

Er sei in der halben Welt herumgekommen, für den Sohn des Salinenarbeiters Johann und Maria Plattner („Von beiden habe ich die Musikalität mitbekommen“) keine Selbstverständlichkeit. Von Toronto in Kanada bis Kapstadt in Südafrika hat der „Thaurer Bua“, wie Luis sich bezeichnet, mit seiner Musikgruppe „Original Tiroler Echo“ in den 1990er-Jahren gespielt. Autogrammjäger kamen bis vor die Haustür. „Früher“, erzählt er mit einem Lächeln, „haben Fans aus Deutschland geklingelt und wollten sehen, wo ich daheim bin.“

Mit neun Jahren begann er Klarinette zu lernen, nach dreijähriger Musikschule kam Luis zur Salinenmusik (1969), ein Jahr später zur Musikkapelle Thaur. 1975 ging es zur Militärmusik: „Ein schönes Erlebnis war, bei der Eröffnung der Winterspiele 1976 in Innsbruck zu spielen.“ Bei der Tanzmusik „Sonnwendquintett“ sammelte er als Klarinettist zwei Jahre Erfahrungen. „Dann bin ich fanatisch geworden. Wochenende hat es früher gar keines gegeben, ich bin am Freitag weggefahren und am Sonntag Abend heimgekommen.“ Dankbar sei er, dass seine Frau Maria seinen Einsatz für die Musik mitgetragen habe. Rückblickend war der Entschluss des gelernten Instrumentenbauers, Berufsmusiker zu werden, mutig. Nicht jeder habe es anfangs verstanden, dass man als Musikant Geld verdienen könne.

Multitalent Plattner (Steirische Harmonika, Klarinette, Saxophon, Trompete, Flügelhorn, Gesang) kann in der volkstümlichen Musik ein breites Feld abdecken. „Als ich 1978 das Tiroler Echo gegründet habe, wollte ich die Leute für unsere Musik begeistern.“ Sein Ziel war, einen eigenen Sound zu kreieren, den die Leute gerne hören. Das hat er mit dem Markenzeichen Doppel-Bass, kombiniert mit der Steirischen und Akkordeon, geschafft. Den Durchbruch hatte die Gruppe 1987, als sie Karl Moik erstmals zur Samstagabendshow Musikantenstadel eingeladen hatte. „Als er mich angerufen hat, war ich völlig überrascht.“

Mit Hinterseer auf Tournee

Ende der 1980er- bis Mitte der 1990er-Jahre erlebte das Tiroler Echo seinen Höhepunkt und war Stammgast bei großen Musikshows. Mit „Die Sterne am Himmel“ (1989), komponiert von Luis und getextet von Schwester Martha Waldner, landete man den größten Erfolg. „Damals“, weiß Plattner, „gab es noch keine CDs, die Leute wollten unsere Kassetten und Schallplatten haben. Bei so manchem Frühschoppen haben wir rund 200 Stück verkauft.“ Als 1996 eine kleine Durststrecke kam, rief wie aus heiterem Himmel der Manager von Hansi Hinterseer, Herbert Fechter, bei Luis an, um ihn für ein Pilotprojekt mit Hansi zu begeistern. Seither begleitet das Tiroler Echo den Kitzbüheler Musikstar auf der Bühne, Plattner ging einen Schritt in die zweite Reihe: „Hansi ist ein charismatischer Typ und kennt Gott und die Welt, mit ihm haben wir viele schöne Projekte gemacht.“

Mehr Zeit mit den Enkerln

Frei nach Rainhard Fendrich ist die „hohe Zeit“ vorüber, der Luis will es 2020 bewusst gemütlicher angehen. Statt früher bis zu 100 Konzerte pro Jahr kann er sich heute die Auftritte aussuchen: „Fixtermin bleibt das Gauder Fest im Zillertal.“ Luis freut sich über seine drei Enkelkinder (Laurin, Paulina, Cassian), die ihm seine zwei Töchter Caroline und Claudia geschenkt haben. Zwei davon musizieren schon, der fünfjährige Cassian probiert auch schon. „Eigentlich will ich es mit den Auftritten in den nächsten ein, zwei Jahren nach über 40 Jahren mit dem Tiroler Echo langsam bleiben lassen, aber so ganz wird es wahrscheinlich nicht gelingen“, verrät Plattner mit einem Lächeln.
Der Kreativ-Geist („Im Büro könnte ich nie sitzen, zum Glück macht die Buchhaltung meine Frau“) freut sich, wenn er mehr Zeit für die Malerei (Aquarell) und das Schnitzen von Krippenfiguren hat. In der rustikalen Stube kann man seine Meisterwerke bewundern. Plattners Frau Maria hat über die Karriere ihres Mannes Fotoalben angelegt. „Wahnsinn, wie die Zeit vergeht“, sagt er beim Durchblättern. Aber wie man den Luis kennt, wird er in der Zukunft sicher noch viele kreative Ideen haben.

ORIGINAL TIROLER ECHO

Gegründet 1978 von Luis Plattner
Besetzung derzeit: Luis Plattner (Steirische Harmonika, Klarinette, Saxophon, Trompete, Flügelhorn, Gesang), Gerhard Kometer (Gitarre, Gesang), Helmut Mühringer (Bariton, E-Bass, Posaune, Trompete), Herbert Runggatscher (E-Bass, Posaune), Mike Sala (Akkordeon), Daniel Steixner (Trompete).
Auszeichnungen: drei Goldene Schallplatten für die Alben „Die Sterne am Himmel“, „I schick dir a Busserl“ und „An Tanz mit dir“; eine Platin-Schallplatte (50.000 verkaufte Tonträger, 1994); ein Gold Award für „Die Sterne am Himmel“ (250.000 Mal verkauft, 2013).

Luis Plattner lebt für die Musik (von oben): die Gruppe Tiroler Echo, mit Hansi Hinterseer auf Tournee, Luis Plattner und LH Günther Platter („Uns trennt nur ein N“).

SEPTEMBER

19.9. 15:30 UHR	Frauenbewegung **BESICHTIGUNG GEMÜSELAND**
20.9. + 27.9 15:45-16:45 UHR	Erwachsenenschule Thaur **KINDERYOGA FÜR KINDER VON 6-10** Thaur, Kinderkrippe
20.9. + 27.9 14:00-15:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur **BABYMASSAGE** Thaur, Kinderkrippe
20.9. + 27.9 19:00-20:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur **YIN YOGA** Thaur, Kinderkrippe
20.9. 17:00 UHR	Verein Jin Shin Yyutsu **VORTRAG AM ABEND** Altes Gericht, Saal
21.9. 09:00 UHR	Verein Jin Shin Yyutsu **WORKSHOPS, VORTRÄGE** Altes Gericht, Saal
21.9.	Wintersportverein Thaur **MOUNTAINBIKE RENNEN** Thaur, Alm
21.9. 10:00 UHR	Pfarrgemeinderat + Seniorenbund **PASSIONSSPIELE ERL**
23.9. 19:00-19:50 UHR	Erwachsenenschule Thaur **UKULELE FÜR ANFÄNGERA** Thaur, VS Thaur
25.9. 16:30-17:30 UHR	Erwachsenenschule Thaur **ZUMBA FÜR KIDS VON 7 BIS 11** Thaur, Kinderkrippe
25.9. 18:00-19:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur **ZUMBA GOLD FÜR JUNGGEBLIEBENE** Thaur, Kinderkrippe
28.9 Annahme am 27.9.	Elternverein **TAUSCHMARKT** Altes Gericht, Saal
29.9	Chronos Verein für Dorfgeschichte **TAG DES DENKMALS** Thaur, Ruine
29.9.	Wintersportverein Thaur **BERGMESSE**
30.9.-3.10	Seniorenbund Thaur, Herbstreise **"SCHMUCKSTÜCKE DES BODENSEES**

OKTOBER

2.10.	Pfarrgemeinderat **ROMEDISTUBE** Altes Gericht, Saal
2./9./16./23.10. 16:30-17:30 UHR	Erwachsenenschule Thaur **ZUMBA FÜR KIDS VON 7 BIS 11** Thaur, Kinderkrippe
2./9./16./23.10. 18:00-19:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur **ZUMBA GOLD FÜR JUNGGEBLIEBENE** Thaur, Kinderkrippe
2.10. 18:30-22:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur **THAILÄNDISCH KOCHEN** Thaur, Jugendtreff
4.10. 14:00-15:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur **BABYMASSAGE** Thaur, Kinderkrippe
4.10. 18:00 UHR	Schützengesellschaft **TAG DER OFFENEN TÜR** Schützengilde, Thaur

OKTOBER

4./11./18./25./31. 18:00-19:30 UHR	Schützengesellschaft **JUGENDTRAINING** Schützengilde, Thaur
4./11./18./25.10. 15:45-16:45 UHR	Erwachsenenschule Thaur **KINDERYOGA FÜR KINDER VON 6-10** Thaur, Kinderkrippe
4./11./18./25.10. 19:00-20:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur **YIN YOGA** Thaur, Kinderkrippe
5.10. 07:30 UHR	Frauenbewegung **AUSFLUG NACH BOZEN**
5.10.	Chronos Verein für Dorfgeschichte **LANGE NACHT DER MUSEEN** Thaur, Rund um Thaur
5.10. 15:00 UHR	Sozialsprengel Hall **SENIORENEXPRESS** Altes Gericht, Saal
6.10.	Gemeinde Thaur **ROSENKRANZSONNTAG** Altes Gericht, Saal
10.10.	Pensionistenverband **OKTOBERFEST** Altes Gericht, Saal
11./18./25.10. AB 19:30 UHR	Schützengesellschaft **DORFSCHIESSEN TRAINING** Schützengilde, Thaur
12.10. 09:00 UHR	Musikkapelle Thaur **WERTUNGSSPIEL** Altes Gericht, Saal
17.10.	Pensionistenverband **BRANDSCHUTZINFO** Firma Karbon
17.10.	Pensioner Thaur **AUSFLUG**
18.10.	Schützenkompanie Thaur **OKTOBERFEST** Altes Gericht, Saal
19.10.	Pfarrgemeinderat **PFARRWALLFAHRT**
22.10. 20:00	Bücherei Thaur **KRIMIFEST "LUKAS ERLER"**
23.10.+24.10. Informationsabend	Sozialverein Thaur **FÜR PFLEGENDE ÄNGEHÖRIGE** Altes Gericht, Mittagstisch
23.10. 19:00-21:30 UHR	Erwachsenenschule Thaur **SALBE, CREMEN, WICKEL, UND KOMPRESSEN** Thaur, Jugendtreff
25.10.	Chronos Verein für Dorfgeschichte **20 JAHRJUBILÄUM** Altes Gericht, Saal
26.10.	Krippenverein **AUSFLUG**
27.10.	Schützenkompanie Thaur **SCHÜTZENJAHRTAG** Altes Gericht, Saal
31.10.	Gemeinde Thaur (CHOR PUR) **KONZERT** Altes Gericht, Saal

Erwachsenenschule Kurse: Informationen zu den Thaurer Kursen bei Judith Huetz, Tel. 0 650/44 930 26; Anmeldungen unter E-Mail: es-absam@tsn.at oder direkt über die Homepage **www.erwachsenenschulen.at/absam-thaur**

NOVEMBER

3.11.	Gemeinde Thaur **SEELENSONNTAG** Thaur, GH Stangl
4./11./18.11 15:00-16:30 UHR	Erwachsenenschule Thaur **TÖPFERKURS FÜR KINDER AB 6** Thaur, VS Thaur (Werkraum)
4.11. 18:30-22:30 UHR	Erwachsenenschule Thaur **KRIPPENFIGUREN FILZEN** Thaur, VS Thaur (Werkraum)
5.11. 11:00 UHR	Seniorenbund Thaur **HALBTAGESAUSFLUG "TÖRGGELEN"** Tratzberg
6./7./12.11. 19:00 Uhr	Frauenbewegung **FILZKURS** Altes Gericht, Mittagstisch/Foyer
6.11. NM und Abend	Pfarrgemeinderat **ROMEDISTUBE** Altes Gericht, Saal
6./13./20./27.11. 16:30-17:30	Erwachsenenschule Thaur **ZUMBA FÜR KIDS VON 7 BIS 11** Thaur, Kinderkrippe
6./13./20./27.11. 18:00-19:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur **ZUMBA GOLD FÜR JUNGGEBLIEBENE** Thaur, Kinderkrippe
7./8./14./15./21./22. AB 19:30 UHR	Schützengesellschaft **DORFSCHIESSEN TRAINING** Schützengilde, Thaur
8.11. 20:00 UHR	Gemeinde Thaur **GEMEINDEVERSAMMLUNG** Altes Gericht, Saal
8./15./22.11. 18:00-19:30 UHR	Schützengesellschaft **JUGENDTRAINING** Schützengilde, Thaur
14.11.	Pensionistenverband **TÖRGGELEN** Altes Gericht, Saal
14.11. 19:30	Bücherei Thaur **LESUNG "JEANNINE MEIGHÖRNER" - DIE LUFTVERGOLDERIN**
15.11.	Johanna de Roo **ERÖFFNUNG AUSSTELLUNG** Altes Gericht
15.11. 18:30 UHR	Frauenbewegung **TÖRGGELEN BEIM HEISSANGERER** Tulfes
16.-21.11.	Johanna de Roo **AUSSTELLUNG** Altes Gericht
16.11.	Trachtenverein Inntaler Thaur **GENERALVERSAMMLUNG + NEUWAHLEN** Altes Gericht, Saal
18.11. + 25.11. 19:00-19:50 UHR	Erwachsenenschule Thaur **UKULELE FÜR LEICHTFORTGESCHRITTENE** Thaur, VS Thaur
18.11. 19:30	Bauernbund **HERBSTKONFERENZ** Altes Gericht, Saal
19.11. 18:30-22:30 UHR	Erwachsenenschule Thaur **NIKOLAUS + ENGEL FILZEN MIT NADEL** Thaur, VS Thaur
21.11. 19:00-21:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur **RÄUCHERN "MAGISCHE RAUNÄCHTE"** Thaur, VS Thaur
21.11.	Pensionistenverband **WANDERUNG ZUM RECHENHOF**
24.11.	Musikkapelle Thaur **MUSIKJAHRTAG** Altes Gericht, Saal
26.11.	Elternverein **GENERALVERSAMMLUNG** Altes Gericht, Mittagstisch
27.11. 20:00 UHR	Bachler Maria **VORTRAG THEMA EUTHANASIEOPFER** Altes Gericht, Saal
29.11. 15:00-18:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur **KINDERFILZKURS FÜR WEIHNACHTEN** Thaur, VS Thaur
29.11. 20:00 UHR	Schützengesellschaft Thaur **SIEGEREHRUNG DORFSCHIESSEN** Thaur, Schützengilde

DEZEMBER

1.12. 19:00	Krippenverein Thaur **GENERALVERSAMMLUNG** Altes Gericht, Saal
2.12. 19:00-19:50 UHR	Erwachsenenschule Thaur **UKULELE FÜR LEICHTFORTGESCHRITTENE** Thaur, VS Thaur
3.12. 14:00 UHR	Seniorenbund Thaur **ADVENTFEIER** Altes Gericht, Saal
7.12.	Musikkapelle Thaur **GENERALVERSAMMLUNG** Thaur, Musikprobelokal
7.12.	Radfahrverein Drei Turm Thaur **GENERALVERSAMMLUNG**
8.12.	SV Thaur und Thaurer Muller **WEIHNACHTSMARKT** Thaur, Sportplatz
12.12.	Pensionistenverband **WEIHNACHTSFEIER** Gasthof Stangl
13.12. 15:00-17:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur **ADVENTSINGEN FÜR KINDER VON 4-9** Thaur, VS Thaur
14.12	Pensionistenverband **ZUGFAHRT NACH MITTENWALD**
15.12.	Pfarrgemeinderat **WEIHNACHTSFEIER FÜR ÄLTERE MITBÜRGER** Altes Gericht, Saal
23.12. 15:00-17:00 UHR	Erwachsenenschule Thaur **ADVENT WEIHNACHTSYOGA KINDER VON 4-6** Thaur, VS Thaur
23.12. 17:00-18:30 UHR	Erwachsenenschule Thaur **ADVENT WEIHNACHTSYOGA KINDER VON 6-10** Thaur, VS Thaur

Mehr als 1500 Gäste pro Abend stürmten das Thaurer Dorffest Ende August.

Mit nur einem Schlag hatte BM Christoph Walser (l.), unterstützt von VBM Martin Plank, das Bierfass angezapft.

THAUR FEIERT ANDERS

BIRGITT DREWES

14 Vereine, täglich über hundert Ehrenamtliche im Einsatz und am Ende geteilte Kasse. Mehr als 1500 BesucherInnen pro Abend belohnten die Vorbereitungen der Thaurer Vereinsgemeinschaft mit dem Besuch beim Thaurer Dorffest Ende August.

Seit etwa 25 Jahren gibt es alle zwei Jahre das große Fest der Vereine. Das sechste Mal leitete VBM Martin Plank das Organisationsteam, das aus allen Obleuten besteht. Das Konzept ist ungewöhnlich: An allen Ständen der Vereine wird das eingenommene Geld am Ende in eine Kasse geworfen und dann auf alle Vereine aufgeteilt. „Das funktioniert nur, weil das Vertrauen untereinander, in die Organisation und in die Obleute hoch ist“, anerkennt VBM Plank.

Auch sonst hat alles perfekt funktioniert: die Schmankerlstraße kitzelte jede Nase, die Musik beschwingte die Seelen und Beine und die Gäste ließen sich von der guten Laune der Arbeitenden anstecken. Beim Aufräumen am Sonntag halfen alle zusammen und ließen das gelungene Dorffest Revue passieren.

Das Fest wurde von 14 Vereinen gemeinsam organisiert: Fanclub Taurane, Frauenbewegung, Freiwillige Feuerwehr, Hockey Club, Jugendgruppe Regenbogen, Jungbauern/Landjugend, Musikkapelle, Schützengilde, Schützenkompanie, Sportverein, Sportverein Altherrn, Tennisclub, Trachtenverein, Wintersportverein.

Bei der MK Thaur waren auch Kapellmeisterin und Obmann dabei (v.l.): Heribert, Sylvia, Hannah, Martin und Johannes.

Zillertaler Kaskrapfen hielt die Frauenbewegung für ihre Gäste bereit. Angeboten von (v. l.): Gitti, Karin, Obfrau Gitti und Debby.

Prosit auf die Thaurer Schützen (v. l.): Walter, Franz, Verena, Dominik, Margit, Renate mit Hauptmann Romed Giner.

Die Sportschützen hielten auch ein Zielschießen bereit (v. l.): Franz, Helene, Dani, Bettina und Alexandra.

„Just 4 fun“ heizte am Freitag den Gästen kräftig ein.

Ein großes Zelt bespielten die Jungbauern (v. l.): Florian, Eva, Josef, Daniel und Bettina.

Florian (links) und Paul machen es sich auf alten Sesseln der Glungezerbahn gemütlich.

Genießen das Fest (v. l.): Lisa, Judith, Verena, Magdalena, Hannes und Judith. Beäugt werden sie von Daniel und Bettina.

Sorgten für hohen Sicherheitsstandard (v. l.): Fabio, Andreas, Organisationsleiter Martin Plank, Bernhard und Florian

Hüpfburg, Kinderschminken und Basteln – organisiert von Evelyn – lockten am zweiten Tag viele junge Familien an.

RABENSCHWARZER HUMOR MIT CHARME

ELISABETH DEISER WERNER GANGL

Eine eigene Vorstellung gab es für die PVÖ Pensionisten auf dem Schloss.

Die Bezirksorganisation des Pensionistenverbandes lud Mitglieder des Bezirkes Innsbruck Land anlässlich „70 Jahr PVÖ“ zum Theaterstück „Harold & Maude“ am Thaurer Schloss ein. Die PensionistInnen erlebten bei Sternenhimmel Ende August eine Komödie mit schwarzhumorigen Situationen mit, gespielt vom Theaterverein Thaur. Die Musik von Demba Diatta überbrückte gefühlvoll die kurzen Pausen während des Bühnenumbaus. Danke den SchauspielerInnen und dem Theaterverein Thaur für die gelungene Vorstellung, die Pensionisten freuen sich schon auf das nächste Stück.

Zur Erinnerung **das wöchentliche Programm:** „Bewegung macht Spaß“, jeden Dienstag bei Schulbetrieb, 16.30 bis 17.30 Uhr, Turnsaal VS Thaur; Nordic Walken, jeden Montag und Mittwoch, Treffpunkt beim Café Moos, Winter 8 Uhr, Sommer 7.30 Uhr; Stockschießen jeden Dienstag, 18Uhr, Stockplatz Thaur; Kegeln im Kiwi, am ersten Donnerstag im Monat. **Alle weiteren Termine im Terminkalender auf den Seiten 20/21.**

HERZ-JESU-FEUER DER SCHÜTZENKOMPANIE

DOMINIK EBNER

Jedes Jahr werden am Samstag nach dem religiösen Herz-Jesu-Fest in ganz Tirol Feuer entzündet. Auch die Schützenkompanie Thaur entzündete am 22. Juni ein Herz-Jesu-Feuer. Als Motiv wurde heuer ein Kreuz gewählt. In einer „Schotterreiße“ oberhalb der Thaurer Alm musste das zirka 90 Meter lange und 40 Meter breite Kreuz abgesteckt und in Form gebracht werden. Dank zahlreicher Helfer wurden die 240 Feuerstellen im Nu aufgelegt und konnten bei Eintreten der Dämmerung auch entzündet werden. Somit konnten die Bewohner der umliegenden Dörfer das Herz-Jesu-Feuer bewundern.

Mitglieder der Schützenkompanie beim Entzünden des Herz-Jesu-Feuers.

SANITÄRE HEIZUNG GAS KLIMA
FROSCHHAMMER INSTALLATIONEN
PLANUNG I AUSFÜHRUNG
+43 (0) 699/1113 33 36 | georg.froschhammer@hotmail.com

Obmann Fritz Pfeiffenberger bei der Ansprache im neuen Vereinslokal.

KAMERADSCHAFT STEHT IM VORDERGRUND

KARL MÜSSIGANG

Neues Vereinslokal des Radfahrverein „Drei Turm Thaur“.

Ende August wurden nach mehreren Monaten intensiver Umbauarbeiten die neuen Räumlichkeiten eingeweiht und offiziell eröffnet. Der Radfahrverein konnte im Jahr 1995, also vor 24 Jahren, unter seinem damaligen Obmann und jetzigem Ehrenmitglied Max Nagl sein erstes Vereinslokal im Keller der Volksschule beziehen. Für den Verein ein großer Schritt, konnten doch seitdem die monatlichen Zusammenkünfte und viele andere Aktivitäten, wie z. B. die jährliche Radieschenparty, das Törggelen und die Generalversammlung in den eigenen Räumlichkeiten abgehalten werden.
Die Gemeinde benötigte diesen Raum dringend für die Volksschule und so musste nach einer Alternative gesucht werden, die man schlussendlich in der alten Pension „Garni“ in der Kirchgasse fand. Nach einer kurzen Planungsphase wurde der Umbau rasch angegangen. Unter der Leitung von Obmann Fritz Pfeiffenberger hat das Team mehr als 1400 ehrenamtliche Stunden in die Adaptierung der alten Räume investiert. Neben dem modernen Veranstaltungsraum wurde im Keller ein Lagerraum ausgebaut, in dem z. B. die Hindernisse für die Geschicklichkeitsrennen gelagert werden.
Das Ergebnis kann sich sehen lassen, wovon sich bei der Eröffnung nicht nur die Vereinsmitglieder mit ihrem Anhang, sondern auch die anwesenden GemeindevertreterInnen ein Bild machen konnten. Die neuen Räumlichkeiten wurden von Vikar P. Josef (Sepp) Schmölzer im Beisein der Tertiarschwestern Maria und Magdalena eingeweiht.
Der Verein bedankt sich bei der Gemeinde Thaur für die großzügige Unterstützung und freut sich auf viele schöne Stunden im neuen Lokal. Infos unter Tel. 0 664/316 84 84, www.radfahrverein-thaur.at

SCHÖNE ZEITEN FÜR SENIOREN

Mit dem Programm für die zweite Jahreshälfte dürfen die Mitglieder des Seniorenbundes Thaur wieder „Schöne Zeiten“ erleben.

Von **30. September bis 3. Oktober** kann man bei einer Vier-Tages-Fahrt die „Schmuckstücke des Bodensees“ kennen lernen. Am Dienstag, **5. November**, wird beim Schlosswirt Tratzberg ein Törggelemenü serviert. Am Dienstag, **3. Dezember**, steht die Adventfeier mit hl. Messe auf dem Programm. Die Ortsgruppe freut sich auf viele TeilnehmerInnen.

JÄGER
...DEIN GÄRTNER & FLORIST
IHR PFLANZENSPEZIALIST SEIT 3 GENERATIONEN
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Samstag 9⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr
Bundesstraße 2 • 6065 Thaur
Tel.: 05223 / 57 8 80
info@gaertnerei-jaeger.at
www.gaertnerei-jaeger.at

Musik ist ein verbindendes Element zwischen Harold (Michael Feichtner) und Maude (Maria Drummel).

AUF DER SUCHE NACH DEM ECHO DER EIGENEN SEELE

BIRGITT DREWES CHRISTIAN AICHHORN, THEATERVEREIN THAUR

Mit einer Satire wagte sich der Theaterverein Thaur auf die Bühne des Schlosses. Das Experiment „Harold & Maude“ gelang. Feine Philosophie stand im Vordergrund.

Wie erleben wir Pippi Langstrumpf, wenn sie eine alte Frau ist? Pippi, die in unseren Köpfen immer die junge, mutige, starke, kreative, stets unkonventionell handelnde, bunte Heldin bleibt. Pippi, die auf alles eine Antwort hat, oft auch frech und herausfordernd. Pippi, die sich in ihrem bunten Leben scheinbar alle Träume erfüllt. Pippi, die unsagbar weise ist.

Sollte Pippi doch irgendwann an Jahren zulegen, dann betritt sie ganz sicher in der Gestalt einer anderen Frau die Bühne der Theater- und Filmwelt: Sie wird zu Maude. Maude, die einfach nicht den Erwartungen der Gesellschaft entsprechen will. Sie denkt und handelt dem Leben zugewandt, bejaht jede Minute, die ihr noch bleibt, will immer das Leben vor das Sterben setzen, aber scheut auch den Tod nicht, denn: „Du musst leben, sonst kannst du nicht loslassen.“ Harold findet in Maude die Person in seinem Leben, die das Echo seiner Seele widerspiegelt.

Reiner Bachor schrieb die aktuelle Bühnenversion des Stückes „Harold & Maude“ und führte Regie. In monatelanger Arbeit brachte er den Inhalt ins 21. Jahrhundert und damit greifbar für das Publikum. „Wir haben durchaus intensiv diskutiert, ob wir bewährte Pfade verlassen und uns auf diese Satire einlassen sollen“, gesteht Bachor. Es musste ein Stück sein, das den technischen Möglichkeiten im Thaurer Schloss angepasst werden könnte. Viel wichtiger waren ihm jedoch bei der Auswahl die starke Aussagekraft und die Chance, dies mit den Thaurer LaienschauspielerInnen umzusetzen, wie etwa die Rolle der Maude. „Ich hätte das Stück nie gemacht, wenn ich nicht Maria gehabt hätte.“ Es sollte keine 65-Jährige sein, die eine alte Frau darstellt. Maria Drummel zeigte dann die Freiheit, mit ihren 78 Jahren die zu sein, die höchste Lebensfreude ausstrahlt.

In 50 Probenterminen näherten sich SchauspielerInnen, Regie und alle Backstagebereiche dem Stück. Wie sollte

„Der Grat zwischen Erhabenheit und Lächerlichkeit ist ein sehr schmaler."

Reiner Bachor

es gelingen, die Selbstmordszenen des nach Aufmerksamkeit haschenden Harold auf die Bühne zu bringen? Wie kann der rasche Wechsel der 19 Szenen gelingen und mit dem Trommler Demba Diatta der Bühnenumbau überbrückt werden? Wie kann man den Spannungsbogen von parallelen Handlungen so gestalten, dass das Publikum unterhalten wird?
Die Reaktionen zeigten, dass dies perfekt gelang. Getragen von den drei Hauptpersonen Maude (Maria Drummel), Harold (Michael Feichtner) und dessen Mutter Emma (Monika Rogg), können die ZuschauerInnen auf den Humor wie auch auf die vielen philosophischen Ereignisse auf der Bühne einsteigen. Für Regiseur Reiner Bachor ist es der schönste Moment in der Probenarbeit, wenn die Figuren zu leben beginnen. Die SchauspielerInnen bewiesen das eindrucksvoll. Auch alle AkteurInnen der Nebenrollen lebten ihr schauspielerisches Talent, ihr Wissen um Situationskomik und den Wert von Inhalten. Für den Theaterverein Thaur hat sich das Verlassen des bewährten Pfades bewährt – ganz dem Beispiel von Maude oder Pippi folgend.

ZITATE

Regisseur Reiner Bachor zu Zitaten aus dem Stück:

„Die meisten Menschen wollen nicht sterben, sie weichen nur vor dem Tod zurück."
Reiner Bachor: Da fällt mir der Satz von Erich Fried ein: „Wenn die Nacht keine Türe hätte, woher käme der Tag?"

„Du musst leben, sonst kannst du nicht loslassen."
Bachor: Ein Satz, der von mir stammt. Es entspricht auch der eigenen Beobachtung von Menschen, die nicht abschließen konnten und deswegen nicht loslassen können.

„Ich habe keine Angst, das Alte kenne ich und das Neue will ich kennen lernen."
Bachor: Das skizziert die Maude. Was ich bewundere, ist die Neugier in allem. Ich glaube, man wird erst richtig alt, wenn man nicht mehr neugierig ist.

„Fürchte dich nie davor, dich lächerlich zu machen."
Bachor: Jeder hat das Recht sich lächerlich zu machen und Purzelbäume zu schlagen. Durchaus auch ein dramaturgisches Element, um der intensiven Szene vorher die Schwere zu nehmen.

„Warum liebt die Welt so sehr den Käfig?"
Bachor: Die Aussage hat ganz eng mit dem zu tun, was der Inspektor will. Er ist jemand, der seine Aufgabe sehr ernst nimmt, um die Welt im Lot zu halten. Dem wird alles untergeordnet. Um nichts passieren zu lassen, sperren wir die Leute weg, weil es einfacher ist.

„Irgendwann muss man über den Horizont schauen."
Bachor (schmunzelnd): Wieder ein Satz von mir. Damit ist eigentlich alles gesagt. Über den Horizont schauen, könnte vieles heißen. Ich wollte auch nicht zu viel verraten.

DUSCHEK
Haustechnik GmbH
Mess-, Steuerungs- & Regeltechnik
www.duschek-haustechnik.at
Bert-Köllensperger-Straße 6b
6065 Thaur/Österreich | T +43 (0) 5223/52 232-0

Maria Bachler blättert in den Heimatblättern zum Thema Euthanasie.

SCHREIBEN GEGEN DAS VERGESSEN

BIRGITT DREWES

Maria Bachler hat manche Thaurer Familiengeschichte neu geschrieben.

Wenn Maria Bachler zu erzählen beginnt, sprühen Gedanken und Leidenschaft. Die Historikerin taucht in die Geschichte ein, hakt sich fest und kommt mit ganz neuen Erkenntnissen hervor. So auch beim Thema Euthanasie im Zweiten Weltkrieg. Zehn Jahre lang forschte sie über die Morde, die an sechs Menschen aus Thaur, Absam und Volders begangen wurden. Vor kurzem wurden die Lebensgeschichten dieser Menschen in einem Band der Heimatblätter veröffentlicht.

„Begonnen hat alles mit einem Schulprojekt“, erinnert sich die Pädagogin. An der Mittelschule in Volders nahm sie mit ihren SchülerInnen an dem Projekt „A Letter to the Stars“ teil. Die Mädchen und Buben sollten einen fiktiven Brief an ein jüdisches Opfer im Zweiten Weltkrieg schreiben. „Ich wollte eine eigene Veranstaltung“, überlegte Bachler und: „Da taucht man ein und kommt nicht mehr heraus.“ Sie stieß auf Menschen aus ihrem Dorf, die aufgrund ihrer Behinderung oder Krankheit umgebracht wurden. „Ich habe viele Familiengeschichten neu geschrieben.“ Wie etwa die eines Familienvaters, wo die Kinder bis vor einigen Jahren noch glaubten, dass ihr Vater eines natürlichen Todes gestorben sei. Er wurde – wie auch einige andere Opfer – von der Psychiatrie in Hall nach Hartheim überstellt und dort getötet.

Bachler will verhindern, dass diese Menschen vergessen werden, und hat das in Thaur auch mit der Gedenktafel am Kriegerdenkmal erreicht. „Thaur ist hier vorbildlich“, betont die Historikerin. Viele Informationen erhielt sie von den Angehörigen der Opfer, viele von ihrem Vater und auch von Pfarrer Paul Haider. „Die Zeitzeugen werden weniger, aber wir sollten unsere Geschichte bewahren.“ Das will Maria Bachler im November auch in Thaur mit einem Vortrag (Details siehe Factbox).

VORTRAG UND BUCH

Maria Bachler erzählt die Lebensgeschichten von sechs Euthanasieopfern aus Thaur, Absam und Volders am Mittwoch, 27. November, 20 Uhr im Alten Gericht.

Für Interessierte liegt das Buch „Endstation Hartheim. Euthanasie im Dritten Reich von Absam bis Wattens“ mit Beiträgen von Maria Bachler, Philipp Lehar und Roland Winter auf.

Johannes Niederhauser ist begeisterter Informatiker mit großem Hang zur Posaune.

Die Tiroler „CatchBasin BrassBand“ freut sich über den Europameistertitel.

KEIN TAG OHNE MUSIK

BIRGITT DREWES

CHRISTOPH FEDERSPIEL, CHRISTOPH NIEDERHAUSER

Ein Europameister aus Thaur. Das gibt es nicht alle Tage. Johannes Niederhauser gewann Ende April mit der „CatchBasin BrassBand“ die europäischen Brass Band Meisterschaften in Montreux.

„Ich bin ein leidenschaftlicher Amateurposaunist“, schmunzelt Johannes Niederhauser. Der 22-Jährige untertreibt maßlos. Wenn er auch an zahlreichen Prima-la-musica-Wettbewerben teilgenommen und gewonnen hat, so liebt er doch das Spielen in der Gruppe, „wenn alle an einem Strang ziehen“. Mit Erfolg! Mit 99 von 100 möglichen Punkten wurde die „CatchBasin BrassBand“ von Trompeter Andi Lackner zum Europameister bei den „European Brass Band Championsships 2019“.

Die begabten JungmusikerInnen traten in Montreux in der „Premier Section“ gegen Konkurrenz aus ganz Europa an. Nach einer äußerst intensiven Probenarbeit war es Ende April so weit: Bei der Veranstaltung präsentierten die MusikerInnen, die mittlerweile fast aus ganz Tirol kommen, ihr Wettbewerbsprogramm. Mit dem Stück „Sanctuary!“ von Daniel Hall überzeugte die Brass Band die fachkundige Jury aus Schottland (Anne Crookston) und Wales (Glyn Williams). „Das kann nicht sein“, erinnert sich der Thaurer Musiker, als er mitbekommt, dass die Tiroler Band gewonnen hatte. Die Freude wahr „mega“.

Seit fünf Jahren ist Johannes bei CatchBasin mit seiner Posaune dabei. Auch bei der Fröschl Brass Band musiziert er ab und zu mit. „Das ist schon die Königsklasse“, verrät Johannes. Daheim fühlt er sich auch bei der Musikkapelle Thaur, wo er heuer das Zehnjährige feiert. „Alles hat sich so ergeben, wenn ich gefragt werde, spiele ich gerne“, lacht er.

Seine Leidenschaft für Musik liegt wohl in der Familie. Wenn er auch seiner Mutter das musikalische Talent attestiert, kam es doch anders: „Mein Papa hat mich zu den Blechblasinstrumenten gebracht.“ Ursprünglich lernte Johannes Gitarre bei Günter Schwaizer, jetzt ist Lito Fontana auf der Posaune sein Lehrer.

Dennoch hat sich Johannes für die Informatik entschieden. „Ich habe nie so viel Musik gespielt, dass ich noch die Welt reißen könnte.“ Aber ein Tag ohne Musik? Das kann er sich überhaupt nicht vorstellen. Den Jungen kann er nur raten, auch etwas zu lernen, Musik gebe ihm einfach viel – emotional, vom Ausdruck her, von den Stimmungen, vom Kennenlernen vieler Menschen.

JUNGE TALENTE GESUCHT

Die MK Thaur sucht immer junge, musikbegeisterte Menschen. Leihinstrumente sind vorhanden, der Unterricht an der Musikschule wird bezahlt.

Interessierte melden sich bei
Obmann Martin Niederhauser, Tel. 0664/233 22 61, oder bei Jugendreferentin Theresa Wopfner, Tel. 0664/88 699 377.

29. SEPTEMBER: TAG DES DENKMALS

Am Sonntag, 29. September, findet tirolweit der Tag des Denkmals statt. Auch Thaur ist dabei. Wer sich in die Geschichte der Thaurer Burg vertiefen will, für den bietet der digitale Rundgang reichlich Stoff. Bewaffnet mit einem Smartphone kann er/sie alleine das Gelände erkunden, sich staunend bzw. schmunzelnd die Geschichten des „Knappen Kunibert“ anhören sowie die Bilder vom Werden und Vergehen des Schlosses bewundern.
Natürlich ist auch ein Besuch im kleinen, aber feinen Museum „**rundum***thaur*“ lohnenswert; einmal abgesehen davon, dass sich bei anschließender Einkehr im Romediwirt das Gesehene trefflich verdauen lässt.
All jene aber, die sich der Führung anschließen, dürfen sich anhand konkreter Objekte auf spannende Geschichten zu Kunst, Musik und Alltag aus der Zeit des Kaisers freuen!

Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr; Führungen: 10, 12 und 14 Uhr, Treffpunkt: Eingang zur Ruine.

NEUE HEIMAT FÜR DIE JUBILÄUMSKRIPPE

Am Samstag, 26. Oktober, besucht der Krippenverein im Zuge des Vereinsausfluges das Krippenmuseum Muri-Gries in Bozen. Besonders die Krippenfiguren des Thaurer Ehrenbürgers, Altprälat Konrad Lechner, stehen im Mittelpunkt. Es wird auch eine Aufgabe sein, seine bekleideten Figuren in Thaur und Umgebung heimisch zu machen. Seit Jahren hält der Verein Kontakt zu einem Schüler von Prälat Konrad. Es sollte nun gelingen, dass der Verein einen Kurs zum Erlernen der Technik in Thaur abhält.

Platzes vor dem Klösterle

Aufgrund der Verkehrssituation in der Bauerngasse ist der Verein gezwungen, den Standort für die Jubiläumskrippe und das Heilige Grab zu wechseln. Dank der Verantwortlichen der Pfarrkirche und Gemeinde Thaur wird der Bereich des neuen Platzes vor dem Klösterle zur Verfügung gestellt. Wenn möglich, wird der Verein schon in dieser Weihnachtszeit die Krippe präsentieren. „Hier möchten wir nochmals unseren großen Dank an die Familie Rosi und Andreas Norz vom Ulrichhof zum Ausdruck bringen, die uns in der Afrakapelle seit Jahren Heimat gegeben haben“, betont Obmann Martin Feichtner.
Termine: Ausflug Krippenverein, Samstag, 26. Oktober; Generalversammlung Krippenverein Thaur, Sonntag, 1. Dezember, 19 Uhr; Krippensonntag, Heilige Messe, Pfarrkirche Thaur, Sonntag, 29. Dezember.
Genaue Information auf der Internetseite: www.krippenverein-thaur.at

Kultur ums Eck

Unter dem Motto „Kultur ums Eck“ war es heuer geradezu eine Verpflichtung, Kaiser Maximilian I. die Ehre zu erweisen. 1500 wurde die Schlosskapelle unter Kaiser Maximilian dem hl. Maximilian geweiht, wobei diesem Vorgang wahrscheinlich ein Umbau voranging. Er ging auch gerne von hier aus auf die Jagd ins Karwendelgebirge. Die Mitglieder des Krippenvereins erkundeten unter sachkundiger Info das Saline- und Münzareal mit der Burg Hasegg. Speziell die neu errichteten Wasserräder, nach mittelalterlichen Plänen gebaut, die als „Motor“ für die Münzprägung dienten, lies alle staunen. Weiter ging es zur Präsentation des Talers mit dem Abbild des „letzten Ritters“. Auf dieser Münze wurde erstmals der Name Europa abgebildet. Nach dem Besuch der Georgskapelle war das Ziel die derzeitige Sonderausstellung „Florian Waldauf, eine Karriere unter Maximilian I.“. In dieser Ausstellung wird viel über den Reliquienhandel und die damalige Glaubenseinstellung der katholischen Kirche gezeigt.

Der aktuelle Vorstand des Vereins Chronos (v. l.): Hugo Tinzl, Harald Egger, Elisabeth Niederhauser, Christoph Schumacher, Franz Brunner, Waltraud Hofmann, Fritz Gostner, Alois Wach und Joe Bertsch.

Der Gründungsvorstand von Chronos im Jahr 1999 (v. l.): Fritz Gostner, Joe Bertsch, Waltraud Hofmann, Franz Brunner, (vorne:) Christoph Schumacher, Alois Wach.

WEISSE FLECKEN BUNT WERDEN LASSEN

BIRGITT DREWES VEREIN CHRONOS

Vorreiter auf historischen Wegen. Als erste in Tirol taten sich die Thaurer Chronisten im Verein zusammen. Heuer wird der 20. Geburtstag gefeiert.

Das Vereinslokal mutet wie eine alte Stube an, wo die Geschichten des Alltags stattfinden. Im Fall von Chronos findet hier die Geschichte von Thaur statt, werden Projekte gestartet und neues Wissen festgehalten. „Bei Ahnengeschichte verspüre ich seit einigen Jahren verstärktes Interesse“, erzählt Joe Bertsch. Der Gründungsobmann steht allen Suchenden zur Seite. Ob in Matriken, auf Rechercheplattformen oder gar im Archiv von Chronos, den Suchenden kann geholfen werden. Auch von ganz Europa und Übersee kommen Anfragen.

Doch diese Einzelhilfe bildet bei weitem nicht den Schwerpunkt der Arbeit von Chronos. „Wir haben manche weiße Flecken der Dorfgeschichte bunt werden lassen“, steht auf der Vereins-Homepage **www.chronos-thaur.at.** Chronos ist ein Wort aus dem Griechischen und heißt Zeit. Diese bringen Ehrenamtliche seit 20 Jahren in erstaunlichem Maße auf. Gründungsobmann Bertsch hat sich eine Expertin und fünf Experten mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten gesucht. Neben ihm waren dies Waltraud Hofmann, Fritz Gostner, Franz Brunner, Christoph Schumacher und Alois Wach. Bald stießen auch Elisabeth Niederhauser, Harald Egger und Hugo Tinzl dazu. Mittlerweile zählt der Verein für Dorfgeschichte über 200 Mitglieder.

Erstaunlich sind die vielen Projekte, die durchgezogen wurden. „Hier zählt sicher in erster Linie die Archäologie“, ruft Bertsch in Erinnerung. Was wussten die DorfbewohnerInnen vor 20 Jahren über den Ort und was ist jetzt bekannt, stellt der Forscher die rhetorische Frage. „Da sind Welten dazwischen“, schmunzelt er und zählt ein paar Beispiele auf: der Kiechlberg, der Friedhof in der Vigilgasse, die eisenzeitlichen Siedlungsspuren im Bereich Essacherweg u.v.m. „Manchmal haben wir auf archäologische Begleitung drängen müssen, was nicht so einfach war.“

Wenn Bertsch von Bauprojekten in der Planungsphase hörte, wurde er hellwach und erbat ganz oft zuerst Grabungen, bevor der Bau gestartet wurde. Jüngstes Beispiel ist der Romediwirt. „Es hieß, da sei nichts mehr da“, erinnert Bertsch, „wir entdeckten dann höchst interessante Spuren der Höhlengeschichte.“ Vor allem Franz Brunner sieht der Obmann hier als „unwahrscheinlich kompetenten Spurenleser“.

„Wir sind die Erben der Vergangenheit.“ Das sieht der Pädagoge als großes Leitbild für die Arbeit, die letztlich das Dorf auch an Wissen reicher gemacht habe. „In gewisser Weise wird man süchtig“, lacht Bertsch und erinnert an Aufgaben wie das Dorfbuch oder das Buch über Höfe und Häuser. Das Dorfbuch, das vom Verein geschrieben wurde, könnte schon lange mit neuem Wissen angereichert werden. Auch das Buch über Häuser und Höfe scheint zum Teil überholt. Das beunruhigt Joe Bertsch keine Sekunde. Viel schöner ist es, dass er gemeinsam mit seinem Team immer wieder neue Projekte starten kann. Über das aktuelle spricht er noch nicht, aber spannend wird es allemal. Ähnlich dem jüngsten Projekt, dem Museum „**rundum***thaur*“.

Am **Freitag, 25. Oktober,** wird die 20-Jahr-Feier im Alten Gericht ausgerichtet. Verraten wird: Ein Film ist in Vorbereitung.

DER ZIELSICHERSTE SCHÜTZE ÖSTERREICHS 1

MARTIN GRUBHOFER/BETTINA DANNEMÜLLER ÖSB/MARGIT MELMER

Joachim Steinlechner – dreifacher österreichischer Meister im Kleinkaliber.

Die Luftgewehrsaison beginnt im Herbst und endet im Frühjahr mit den Österreichischen Meisterschaften, bei denen wie berichtet insbesondere die Jugend aus Thaur äußerst erfolgreich war. Im Sommer dreht sich bei den Sportschützen alles um die zweite olympische Gewehrdisziplin, das Kleinkalibergewehr. Trotz fehlendem Stand in Thaur üben einige Thaurer SchützInnen den Freiluftsport aus, der auf 50 Meter geschossen wird. Der hervorragend umgebaute Stand der Nachbargilde Absam und die ausgezeichnete Verbindung der beiden Gilden macht es möglich.
Allen voran steht Joachim Steinlechner, der schon seit vielen Jahren das Kleinkalibergewehr beherrscht – mit unzähligen Erfolgen und Medaillen. Dennoch waren die österreichischen Meisterschaften im August am Schießstand in Arzl etwas Besonderes. Am Hohen Frauentag, 15. August, durfte Joachim gleich drei Mal über Gold jubeln. In seiner Paradedisziplin, 60 Schuss liegend, konnte er sich in der Klasse Senioren 1 sowohl über Gold im Einzel als auch Gold in der Mannschaft mit Tirol 1 freuen. Am späten Nachmittag ging dann der Zweistellungsbewerb (30 Schuss liegend und 30 Schuss stehend) über die Bühne und die dritte Goldmedaille mit der Mannschaft Tirol 1 baumelte um seinen Hals.
Am Tag darauf scheute er nicht den Vergleich mit den österreichischen KaderschützInnen und konnte im neuen Mixed-Bewerb mit Nadine Ungerank aus dem Zillertal eine Bronzemedaille erkämpfen. Herzliche Gratulation.

Jugendtraining/Dorfschießen

Die intensive Saison am Zehn-Meter-Stand in Thaur beginnt. Die Schützengilde lädt alle interessierten Jugendlichen zum wöchentlichen Jugendtraining ab Freitag, 4. Oktober, um 18 uhr, im Keller des Kindergartens ein. Jugendtraining im Oktober und November, immer freitags von 18 bis 19.30 Uhr.
Für alle Vereine, Gruppierungen und Firmen findet das 34. Dorfschießen statt. Das Training beginnt am Freitag, 11. Oktober, ab 19.30 Uhr. Anmeldedetails sowie alle Schießtermine gibt es auf der Homepage **www.sg-thaur.com**

EINE FANTASTISCHE SPORTWOCHE 2

MICHAEL LIEPERT

Zum fünften Mal organisierte der SV Thaur die alljährliche Fußball- und Sportwoche für Kinder im Alter von sieben bis elf Jahren. Auch heuer waren wieder 50 begeisterte Kinder dabei. Das Besondere an dieser Woche ist, dass zu den fußballtechnischen Elementen auch andere Sportarten wie Sportschießen, Football, Volleyball und Floorball angeboten werden.
Die Kooperationsbereitschaft mit den anderen Sportvereinen funktioniert perfekt und hilft den Kindern, weitere Sportarten kennen zu lernen und zusätzlich ist es gelungen, mit dem Partner Bio vom Berg die Kinder auch für ein gesundes Mittagessen zu begeistern.
Das Ganze ist nur durch ein gutes Trainerteam möglich, das sich wieder extra eine Woche Urlaub nahm. Heuer konnte die Woche mit dem neuen Partner Play together am Nachmittag professionell begleitet werden.

FRAUEN: ANPFIFF AM FUSSBALLFELD 3

Sport – Teamgeist – Freundinnen: Das verspricht der SV Thaur den Frauen, die sich dem Fußballteam anschließen.

Die Damenmannschaft Thaur wurde 2015 gegründet und spielt seit Herbst 2016 Meisterschaft. Damit wurde der Grundstein für den Damenfußball in den Marthadörfern gelegt. Nachdem man die erste Saison auf dem letzten Tabellenplatz der Landesliga Ost beendet hatte, konnte man sich in den folgenden Saisonen im Mittelfeld der Landesliga platzieren.
Natürlich ist der Verein immer auf der Suche nach Mädchen und jungen Frauen, die gerne Fußball spielen und möchte sie zum Probetraining einladen. Die Probetrainings finden immer mittwochs um 19.15 Uhr am Sportplatz Thaur statt. Anmeldungen zum Probetraining und für weitere Infos bitte bei Trainer Christian Huetz, Tel. 0650/54 930 26, melden.

Joachim Steinlechner konnte über viele Medaillen jubeln.

Die Fußball- und Sportwoche des SV Thaur löste große Begeisterung aus.

Die Thaurer Frauenmannschaft bleibt voll am Ball und sucht junge Talente.

Die schnellsten E-Biker 2018: Sebastian Posch, Conny Plank.

Die Teamwertung 2018 der Hillclimber auf die Thaurer Alm.

BERGRADLER STARTEN INS JUBILÄUM

HERMANN UNSINN MANFRED SCHIFFTHALER

25. Mountainbike-Rennen auf die Thaurer Alm am 21. September.

Als vor gut 25 Jahren im Vereinsausschuss das erste Mal über die Abhaltung eines Rennens auf die Thaurer Alm mit einem Mountainbike diskutiert wurde, konnten die meisten Vorstandsmitglieder nicht wirklich viel damit anfangen. Nachdem der Straßenverkehr enorm zugenommen hatte, war das Rennradfahren immer gefährlicher und stressiger geworden. Damit stellten das Mountainbike und die Ausfahrten in die relativ ruhigen Berge eine echte Alternative dar.

Im Herbst 1995 war es dann soweit, das erste Rennen ging über die Bühne und wurde ein Erfolg. Der erste Sieger bei den Herren hieß Jürgen Juen aus Rum, die erste Siegerin Monika Wilhalm aus Jenbach. 1996 auf neuer Strecke auf dem ausgebauten Weg von Partscheil bis zur Alm hieß der Sieger noch einmal Jürgen Juen.

Damit waren die Siege der regionalen Radasse vorbei. Viermal konnte sich der Steirer und vielmalige österreichische Bergmeister Hans-Peter Obwaller als Sieger eintragen, zuletzt 2018. Ebenfalls viermal siegte der Innsbrucker Manuel Natale, zuletzt 2016. Dreimal siegte der Völser Hanspeter Seewald, ebenfalls dreimal der Masters Weltmeister Andreas Ortner aus Bayern. Bereits 2003 gab der Mountainbike-Marathon-Weltmeister von 2016, Alban Lakata aus Osttirol, den Thaurern mit seinem Sieg die Ehre. Den aktuellen Streckenrekord hält der Sieger von 2012, der Dritte der deutschen Bergmeisterschaft, Felix Spensberger, mit 30 Minuten und 37 Sekunden.

Bei den Damen dominierte die oftmalige österreichische Meisterin, die Ötztalerin Doris Posch, mit neun Siegen. Sie hält auch den Damenrekord mit 37 Minuten 22 Sekunden aus dem Jahr 2009. Bei drei Siegen hält die fünffache österreichische Meisterin Andrea Graus, zweimal konnte sich die mehrfache österreichische Meisterin Daniela Pintarelli in die Siegerliste eintragen.

Zu den stärksten Thaurer Teilnehmern zählte jahrelang der allzu früh verstorbene Reini Stuefer, der 2005 mit einer Zeit von 33,53 Minuten den Tagessieg ganz knapp verfehlte. Starke Leistungen lieferten auch Stefan Giner, Bernhard Felderer, Roland Striemitzer, Erich Schaffer und Thomas Juen, der 2004 mit einer Zeit von 34,23 Minuten glänzte. Die Thaurer Damen hatten wohl immer zu viel Respekt vor der Strecke. Toll geschlagen hat sich bei den ersten Rennen Monika Wurzer, seit ein paar Jahren ist Christine Schett die schnellste Thaurerin.

Nachdem die E-Bike-Revolution ihren Einzug gehalten hat, entschloss sich der Verein im letzten Jahr, auch dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und eine eigene E-Bike-Wertung einzuführen. Letztes Jahr starteten acht Dreier-Teams. Heuer wird noch stärkerer Zuspruch der E-Biker erwartet. Mit 98 Hillclimbern und 24 E-Bikern gab es im letzten Jahr ein großes Starterfeld.

Zum 70-Jahr-Jubiläum des WSV-Thaur, das heuer gefeiert wird, hat sich der Verein etwas Besonderes einfallen lassen. Der Erlös aus dem Filmvortrag im Mai mit Hans Holzknecht in Höhe von 2200 Euro (Spenden und Getränke) und der Erlös aus den Nenngeldern der Rennteilnehmer in Höhe von zirka 2000 Euro wird an die Nepalhilfe von Anton Thaler (siehe auch unter www.ambergerhuette.at/nepal/index.html) gespendet. Anton Thaler wird im Anschluss des MTB-Rennens auf der Thaurer Alm einen Scheck mit 4200 Euro übernehmen.

Beim Rennen hoffen Veranstalter und Teilnehmer auf zahlreiche Zuschauer entlang der Strecke und auf der Alm. Die E-Biker starten um 12.45 Uhr beim GH Purner, das restliche Feld startet um 13 Uhr.

Aufgestockt und modernisiert: Die Firma Reifen Team im Thaurer Industriegebiet strahlt in neuem Glanz.

AUF DER RICHTIGEN SPUR

Die Firma Reifen Team West GmbH hat in Thaur ihre Zentrale modern ausgebaut.

Wenn die Tage wieder kürzer werden und die Temperaturen in den Morgen- und Abendstunden sich der Sieben-Grad-Empfehlung für Winterreifen nähern, dann dreht sich bei der Reifen Team West GmbH wieder alles um das Räderwechseln.

Das 1992 von Herbert Varga und Erwin Obermüller gegründete Unternehmen gehört zu den renommierten Tiroler Unternehmen in den Bereichen Beratung, Verkauf sowie Montage von Reifen, Felgen und Zubehör sowie fachgerechter Pflege und Einlagerung der Räder.

Sechs Standorte

Heute führt die Firma sechs Standorte. Neben der Zentrale in Thaur beschäftigen die Filialen in Innsbruck, Salzburg, Tamsweg und St. Johann im Pongau sowie einem Zentrallager in Hall insgesamt rund 120 Mitarbeiter. „Unser Kerngeschäft sind Reifen und Felgen vom Schubkarren über Pkw, Motorräder, Lkw bis hin zum Traktor“, umreißt Andreas Maier, der heuer von Herbert Varga die Geschäftsführung übernommen hat, das Geschäftsfeld.

„Durch die Modernisierung, die zusätzlichen Montagebühnen sowie die Aufstockung des Verkaufs- und Montagepersonals werden sich die Wartezeiten verkürzen und das Kundenservice verbessern.

GF Andreas Maier

Sieben Pkw-Bühnen

Nach der gelungenen Aufstockung der Zentrale in Thaur um ein Stockwerk stehen neben zusätzlichen Lagerflächen auch mehr Montageflächen mit sieben Pkw-Bühnen und einer Lkw-Montagehalle zur Verfügung. „Durch die Modernisierung, die zusätzlichen Montagebühnen sowie die Aufstockung des Verkaufs- und Montagepersonals werden sich die Wartezeiten verkürzen und das Kundenservice verbessern. Auch die Möglichkeit zur Online-Terminreservierung sowie verlängerte Öffnungszeiten in den Reifenwechselsaisonen werden dazu beitragen“ verrät GF Andreas Maier die große Angebotspalette. Das Reifen Team in Thaur freut sich auf viele neue Kunden und Kundinnen.

REIFEN TEAM WEST GMBH

Bert-Köllensperger-Str. 8
6065 Thaur
Telefon: 0 52 23/57 800
E-Mail: thaur@reifenteam.at
www.reifenteam.at
Öffnungszeiten: Mo–Fr, 8–18 Uhr;
Sa, 8–12 Uhr

ARBEITEN AM GOTTESBILD

Liebe Schwestern und Brüder!
Der Sommer ist vorbei, und mit Elan starten hoffentlich wieder alle in das neue Schul- bzw. Arbeitsjahr. In unserem Seelsorgeraum überlegen wir neue Schritte, Aktionen und Angebote, um die Menschen anzusprechen und sie auf ihrem Lebensweg zu unterstützen und zu begleiten.
Doch alle äußeren Tätigkeiten haben nur Sinn, wenn wir uns bemühen, auch im Glauben zu wachsen und zu reifen. Ein wahrer und sinnvoller Glauben beruht auf dem rechten Gottesbild – einem Gottesbild, das sich weiterentwickelt und sich im Alltag in unserem Leben sichtbar macht. Ein Glaube, der sich nur im Besuch der Gottesdienste und Teilnahme an Traditionen und Bräuchen ausdrückt, ist leer und kann uns nicht durch unser Leben tragen. Der wahre und lebendige Glaube ist wie ein starker Baum, der in der Erde tief verwurzelt ist.
Gerne möchte ich Euch einladen, mit mir in diesem neuen Arbeitsjahr an diesem Fundament unseres Gottesbildes zu bauen. Gott, der Ursprung von allem Guten, ist für uns da und lässt sich von uns entdecken und finden, wenn wir in der Stille unseres Herzens nach ihm suchen.
Er fordert von uns keine Leistung außer der, einander zu lieben und zu helfen. Jede und jeden von Euch unterstütze ich gerne auf diesem Weg, sei es in Diskussionen oder im persönlichen Gespräch.
Ich wünsche uns allen Gottes Segen und Beistand!

Euer Pfarrer
Martin Chukwu

LEITUNG VON WORTGOTTESDIENSTEN

„Hiermit lege ich meine Worte in deinen Mund.“ Jeremia 1,9b

Die Feier der Liturgie ist ein ganz wichtiger Aspekt unseres Pfarrlebens. Da versammelt sich die Gemeinschaft, die der Einladung des Herrn gefolgt ist, um ihn und lässt sich von ihm, dem Gastgeber, durch sein Wort und die heilige Kommunion stärken, trösten und ernähren. Jesus Christus, unser Bruder und Meister, bleibt die Mitte unserer Gemeinschaft, auch wenn die Feier der heiligen Messe nicht möglich ist und wir in dieser Gemeinschaft miteinander einen Wortgottesdienst feiern. Die Gemeinschaft, deren Mitte und Stärke der Herr selbst ist, soll im Vordergrund stehen. Im Auftrag der Diözese wird Christine Drexler die Schulung zur Wortgottesdienstleitung im Dezember in unserem Seelsorgeraum durchführen. Interessierte sollen sich bitte im Pfarramt Thaur melden, Tel. 0 52 23/49 28 50

Foto: Elisabeth Niederhauser

„SAGT MAL, WO KOMMT IHR DENN HER …

… aus Schlumpfhausen bitte sehr“. Alica, Elena, Hannah, Lorena, Marina und Valentina (Foto) berichten vom Jungscharlager: Das war unser Weckruf jeden Morgen, denn wir gehörten zur Gruppe der Schlümpfe. Das Poly Schwaz war in der ersten Ferienwoche unsere Heimat, gemeinsam mit vielen anderen Jugendlichen beim Jungscharlager „Kaleidio“, das von 7. bis 13. Juli in Schwaz stattfand. Unter den 1000 Kindern und Jugendlichen waren sechs Thaurer Jungscharmädchen. Jeder Tag wurde begleitet von Spielen, Experimenten und Abenteuern. Ein Kennenlernen von Bischof Hermann, ein Besuch beim „Tirol Heute“-Dreh und jede Menge neue Freunde waren die Höhepunkte für uns Teilnehmerinnen.

DAS LEBEN MIT DEM GROSSEN SCHATZ

SOPHIA NORZ

Karoline Neuner ist die neue Pastoralassistentin im Seelsorgeraum.

Karoline, du arbeitest als Pastoralassistentin im Seelsorgeraum Absam-Thaur-Eichat. Auf welche Aufgaben freust du dich besonders?
Karoline Neuner: Ich freue mich sehr darauf, die Vielfältigkeit der Pfarren und das Pfarrleben hier im Seelsorgeraum kennen zu lernen. Als die Stelle der Pastoralassistentin inseriert war, habe ich mich auf der Webseite über die Pfarre informiert. Sofort bemerkte ich, dass hier ein buntes, aktives Pfarrleben besteht. In dieser bunten Vielfalt möchte ich nun als Pastoralassistentin gemeinsam mit der Pfarrgemeinschaft Wege beschreiten.

Welche beruflichen oder ehrenamtlichen Erlebnisse haben dich dazu veranlasst, als Pastoralassistentin tätig sein zu wollen?
Neuner: Bereits als Jugendliche durfte ich im Sommer bei Jugendbibelwochen teilnehmen. Früh spürte ich die positiven christlichen Werte innerhalb dieser Gemeinschaft. Ebenso wurde ich bald Jungschargruppenleiterin in meiner Heimatpfarre und im Pfarrgemeinderat war ich als Jugendvertreterin tätig. Noch in der Schulzeit durfte ich mich in der Diözesanleitung der Katholischen Jungschar einbringen. Beim Organisieren und Mitwirken von Großveranstaltungen fühlte ich mich daheim und ich wurde innerlich bestärkt, auf diesem Weg zu bleiben. Es folgte das Studium der Religionspädagogik und mittlerweile bin ich seit 31 Jahren als Religionslehrerin in Mittelschulen, Volksschulen und Sonderschulen tätig. Nebenbei durfte ich sieben Jahre in Zirl und 17 Jahre in Völs als Pfarrhelferin arbeiten. Um mir meinen Traum zu erfüllen, selbstständig als Pastoralassistentin

Karoline Neuner hat als neue Pastoralassistentin im Seelsorgeraum gestartet.

ein Pfarrleben mitgestalten zu können, absolvierte ich kürzlich das Pastoraljahr.

Welche Erfahrungen aus deinen bisherigen Tätigkeiten möchtest du in unserer Pfarrgemeinde einbringen?
Neuner: Für ein gutes Miteinander ist ein funktionierendes Netzwerk und ständiger Austausch zwischen den Generationen und Pfarren sowie Gemeinden wesentlich. Deshalb ist es mir wichtig, mit allen Bereichen und Vereinen zu kommunizieren und mich zu vernetzen. Ich persönlich sehe es als großen Schatz, die Botschaft von Jesus als Christin leben zu dürfen, vor allem in Zeiten, wo Kirche für viele Menschen an Priorität verliert. Aber für den ersten Eindruck scheint es so, dass in Thaur, wo die Halb-Neun-Uhr-Messe zu zwei Dritteln gefüllt ist und Kinder, Familien sowie ältere Bürger präsent sind, die Pfarrgemeinschaft aktiv gelebt und erlebt wird.

Wie kannst du als Religionspädagogin junge Menschen für kirchliche Themen begeistern?
Neuner: Im Prinzip versuche ich das in Bild und Sprache zu bringen, was mich persönlich im Glauben hat wachsen lassen. Zudem ist es wichtig, seinen Glauben authentisch zu leben und Kinder bzw. Jugendliche Fragen stellen zu lassen.

Welche gemeinschaftlichen Aktivitäten erachtest du persönlich als wichtig in einer Pfarrgemeinde?
Neuner: Jede Art von Fest ist für eine Gemeinschaft wichtig. Dazu zählen auch das Zusammenkommen nach Prozessionen und das Feiern vom Gottesdienst in der Kirche. Mich selbst wird man ebenso unterwegs antreffen und dabei freue ich mich, wenn ich von Menschen direkt angesprochen werde.

Verrätst du uns noch; was deine persönliche spirituelle Tankstelle ist?
Neuner: Auf jeden Fall zählen für mich der Sonntagsgottesdienst und die Bibel als DIE Botschaft in allen Lebenslagen zu meinen persönlichen spirituellen Tankstellen. Darüber hinaus sind Exerzitien – auch im Alltag – eine gute Möglichkeit, inneren Frieden zu erlangen und die Freude über die Botschaft Jesu zu spüren. Diese Freude möchte ich zukünftig im Seelsorgeraum und in der Pfarrgemeinde einbringen und damit Menschen auf ihrem Glaubensweg begleiten oder kirchenfernere Personen vielleicht sogar fürs aktive Christsein zu begeistern.

PFARRKIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

SEPP GINER ZEICHNUNG: ARCHIV CHRONOS

Sepp Giner, Altbürgermeister von Thaur, führte detaillierte Recherchen in Chroniken, Urkunden und diversen Archiven durch, um die einzigartige Historie der Thaurer Pfarre zu dokumentieren.

Eine Zeichnung eines Architekten aus dem 18. Jahrhundert zeigt den Turm der Pfarrkirche Thaur.

Bereits um 450 n. Ch. war eine erste frühchristliche Kultstätte an der Stelle des Presbyteriums (Altarraum, Anm.) der heutigen Pfarrkirche vorhanden. Etwa zweihundert Jahre später, im siebten Jahrhundert, wurde eine erste romanische Kirche an der Stelle des Presbyteriums der heutigen Pfarrkirche erbaut. Interessant ist, dass an derselben Stelle der Vorkirche eine zweite romanische Kirche erbaut wurde, etwa um 1200.

Im Jahre 1237 ist die Pfarre Thaur schließlich erstmals in Dokumenten erwähnt, die erste Urkunde der Pfarre geht auf das Jahr 1270 zurück. Ebenso wird der einstige Pfarrer in Dokumenten erwähnt, der als Seelsorger für die Salzbergarbeiter dieser Gegend zuständig war.

Etwa 50 Jahre später, im Jahre 1282, wird Absam als eigene Pfarre von Thaur abgetrennt. Um 1300 folgte der Bau des Langschiffes der Kirche und regelmäßig wurden Messen in der vorderen Gruft gehalten. 1350 ließ Pfleger Schnellmann den Turm der Pfarrkirche unter Maurermeister Johann Gungg sowie dem Polier Johann Lindauer und „Lerner“ Jakob Lachner erbauen. Der Baumeister soll bei seinen Tätigkeiten vom Turm gefallen sein, weshalb der Turm zuerst nur mit einem provisorischen Satteldach eingedeckt wurde. Später, 1417, sind Wolfgang Schlicken und Lienhart Mayrhof als Baumeister der Kirche genannt. Erst im Jahre 1617 soll der nördliche, barocke Turm fertig gebaut werden.

In Urkunden des Pfarrarchivs Thaur sind die Daten 19. Dezember 1378 und 10. Jänner 1379 festgehalten: Unter der Schnellmannstiftung wurde das Abhalten der Messe an drei Tagen je Woche am Blasius-Altar der Pfarrkirche vereinbart: „der da steht inmitten derselben, jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag eine Hl. Messe zu lesen“. Vermutlich war der hochgotische Altarraum bereits fertiggestellt, worin der Blasius-Altar aufgestellt wurde. Am 25. Juli 1429 geschah die Ablassverleihung für die Pfarrkirche durch Bischof Ulrich von Brixen.

(*Fortsetzung folgt.*)

DAS RECHTE GOTTESBILD – ICH BIN DA

PFARRER MARTIN CHUKWU SEBASTIAN WAGNER

Impulse von Pfarrer Martin Chuckwu, sich mutig auf die Reise zu begeben.

Als der „Ich bin da“ (Ex 3,14) ist Gott in uns und mit uns und will uns helfen, sich in uns zu finden. Wir wollen auf dieser Suche bleiben, allerdings nicht nach außen orientiert, sondern nach innen, in unseren Herzen. Denn nur dort können wir ihm persönlich am besten begegnen und dadurch das rechte Bild von ihm bekommen. Dazu brauchen wir gegenüber Gott Demut und Offenheit.

Natürlich können wir als Geschöpfe Gottes den Ursprung allen Seins nicht ganz begreifen. Auch keine Wissenschaft dieser Welt vermag Gott in seiner vollen Präsenz zu erfassen und zu erklären. Es geht auch in unserem Glauben und unserer Beziehung zu ihm nicht darum, dass wir ihn ganz verstehen. Aber Gott in uns zu begegnen und ihn kennenzulernen, wie er wirklich ist und dadurch das rechte Bild von ihm zu bekommen; das ist der Weg, den wir gehen müssen, um auch unter schwierigen Umständen, unseren freien Willen bewusst und gezielt für das Gute einzusetzen.

Mensch sein bedeutet, in allem eingeschränkt zu sein. Diese Erfahrung bestätigt sich auch in unserem Denken und Reden über Gott. Auch wenn es für uns normal und einfacher ist, uns Gott personenhaft vorzustellen (als Vater, Mutter, Herrn) – eine Denkweise, die unserem menschlichen Verstand unterliegt, – Gott kann nichts Personenhaftes an sich haben. Denn das allein würde ihn schon einschränken. Als der Ursprung allen Seins ist Gott die „Ur-Form“ von allem, was gut und positiv ist, beispielsweise Urliebe, Urgüte, Urlicht, Urkraft. Alles Gute und Positive, was uns in den Sinn kommen kann, entspringt dieser Quelle, die schon immer war, ist und sein wird. Wir müssen uns Gott als ein Meer der reinsten Liebe vorstellen. In dieser vollkommenen Liebe gibt es nichts Negatives oder Dunkles. Wie kann Gott als die vollkommene und reinste Form von Liebe oder Güte etwas Böses oder Schlechtes hervorbringen, erwarten oder sogar beauftragen? So etwas hätte in ihm keinen Platz!

Ein falsches Gottesbild ist dafür verantwortlich, dass die Menschen auch im Namen Gottes Mensch und Natur Böses antun. Deshalb wollen wir gemeinsam, als Schritt im Kleinen, Gott in unserem Herzen finden und dadurch im Großen den Anfang für Frieden in und um uns zu setzen.

Als der Ursprung allen Seins ist Gott die „Ur-Form“ von allem, was gut und positiv ist.

GEMEINSAMER PFARRBRIEF

Zu Ostern wurde die Idee eines gemeinsamen Pfarrbriefes in die Tat umgesetzt. Das Ergebnis entsprach leider nicht den Erwartungen – die drei Gemeinden unseres Seelsorgeraums gemeinsam zu präsentieren, denn die Pfarre Thaur veröffentlicht den Großteil ihrer Beiträge im „Jochwind“ – der Zeitung, die jedem Haushalt zugestellt wird.
Sowohl finanziell als auch arbeitsmäßig ist es sinnvoll, die Idee eines gemeinsamen Pfarrbriefes einzustellen. In Zukunft werden auch jene Beiträge, die den gesamten Seelsorgeraum betreffen, beispielsweise Grußwort, Impuls und gemeinsame Mitteilungen, im „Jochwind“ veröffentlicht. Ein herzliches Vergelt´s Gott an alle Mitwirkenden und an die Gemeinde Thaur für die Zusammenarbeit.

point S

Reifen Team

Reifen - Räder - Service

JETZT BOXENSTOP

zum Reifenwechsel

- mit schneller **Online-Terminvereinbarung,**
- **Reifenwechsel ohne Wartezeiten** und
- bequemer **Einlagerung inkl. Wäsche**

in Ihrer **Reifen Team Filiale in Thaur** vereinbaren!

unter **termine.reifenteam.at**

Reifen Team West GmbH - Filiale Thaur
Bert Köllensperger Straße 8
6065 Thaur in Tirol

Telefon: 05223-57800
E-Mail: thaur@reifenteam.at
Website: www.reifenteam.at